WARUM WIRD DER NAME DES BERUFS DER SOZIALEN ARBEIT IN DER KINDGERECHTEN JUSTIZ AUSGELÖSCHT?

DIE AUSGRENZUNG SOZIALER DIENSTLEISTUNGEN UND DER JUSTIZ DURCH EU-MITTEL UND UNICEF-BEITRÄGE, BERUFLICHE QUALIFIKATION UND ZUGANG ZUR JUSTIZ: EIN FESTSTELLUNGSBERICHT IM LICHTE INTERNATIONALER DOKUMENTE

Erstellt von: SHU Nihat Tarımeri

Berichtsdatum: 14.11.2026

Quellenzugriffsdatum: 11.11.2026

Warum ist dieser Bericht so lang?

Dieser Text ist weit mehr als ein Korrekturantrag; er bleibt bewusst detailliert, weil er eine chronologische Aufzeichnung der Dokumente von 2010 bis 2026 enthält. Sein Zweck ist es, eine **„Anmerkung“ (şerh)** für künftige Generationen und für die Geschichte niederzulegen.

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Bericht dokumentiert, wie der in den Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz (2010), in den englischen Originaltexten von UNICEF und in den mit EU-Mitteln erstellten Schulungsmaterialien universell als **„Social Worker“ (Sozialarbeiter / Sozialarbeiter)** definierte Beruf in der türkischen Übersetzung durch mehrdeutige Ausdrücke wie **„Sozialdienstpersonal“ (sosyal hizmetli / Sozialdienstpersonal)**, **„Sozialpersonal“ (sosyal görevli / Sozialpersonal)** oder **„Beauftragter für soziale Arbeit“** verzerrt wurde. Mit einer chronologischen Analyse der Grundsätze von 2010, des Schulungsbuches von 2013 und der Neuauflage von 2022 wird dargelegt, wie das Recht der Kinder auf qualitativ hochwertige Dienste, ihre Menschenrechte und ihre sozialen Rechte im Lichte der materiellen Beiträge und offiziellen Grundsätze des Europarates und der EU verletzt wurden. Der Bericht dokumentiert ferner, dass in der E-Bibliothek, die im Rahmen des eigenen Projekts des Europarates (Verbesserung der Effektivität von Familiengerichten) erstellt wurde, **Entscheidung 1967(16)** enthalten ist, während **Entscheidungen 1991(16), 2002(1) und 2011(12)** systematisch ausgeschlossen sind. Ziel dieser Studie ist es, diese systematische Verzerrung zu dokumentieren, alle nationalen und internationalen Akteure zur Verantwortungsübernahme aufzurufen und einen mehrgleisigen Aktionsplan umzusetzen.

EINLEITUNG: EINE SYSTEMATISCHE RECHTSVERLETZUNG HINTER DEM VORHANG DER ÜBERSETZUNG

Das Völkerrecht und die Literatur zu Kinderrechten haben den Schutz des Kindes innerhalb des Justizsystems, die Erstellung von Sozialberichten und das Fallmanagement—unter anderem—der Hauptverantwortung des Berufs **„Social Worker“ (Sozialarbeiter / Sozialarbeiter)** übertragen. Dieser universelle Beruf erfordert eine spezialisierte Ausbildung auf Bachelor- und Masterebene, ethische Grundsätze und universelle Interventionsmethoden. Im Rahmen der Grundsätze der kindgerechten Justiz steht der Sozialarbeiter/Sozialarbeitsexperte—einschließlich der Expertise in sozialer Arbeit und der öffentlichen Dienste—dem Kind als die Person zur Seite, die die Entwicklungssprache des Kindes versteht, in Gerichtsverfahren eine Brücke zwischen dem Kind und dem Justizsystem schlägt und die Rechte des Kindes verteidigt.

Jedoch begann das 2005 in der Türkei verabschiedete Gesetz Nr. 5395 über den Schutz von Kindern ein neues Kapitel im Schutz von Kindern. Da es in der Türkei kein separates Strafgesetzbuch für Kinder und Jugendliche gibt, sind seit 2005 **mehr als eine Million Kinder** im Rahmen von Artikel 31 des türkischen Strafgesetzbuches und des Kinderschutzgesetzes in das Justizsystem eingetreten. Da es für diese Kinder keine spezialisierte Richterschaft gibt, werden **fast 5.000 Kinder und Jugendliche inhaftiert**, und es werden **Entscheidungen insbesondere ohne Sozialberichte (SIR)** getroffen.

Darüber hinaus bleiben Tausende von Kindern und Jugendlichen durch von Unbefugten erstellte SIR ungeschützt. Im Justizsystem sind Jugendliche ohne diese qualifizierten Berichte schweren Strafen (einschließlich lebenslanger Haft nach den jüngsten Änderungen) ausgesetzt.

In diesem Prozess sind die seit 2010 durchgeführten internationalen Kooperationen und mit EU-Mitteln finanzierten Projekte leider auch Teil der Differenzierung und Verzerrung dieses universellen Berufstitels geworden. In den **unter materieller Mitwirkung und Aufsicht des Europarates, von UNICEF und der EU** erstellten Texten werden die Begriffe im Zusammenhang mit Sozialarbeitern systematisch verzerrt. Anstatt sich der EU anzunähern und die Harmonisierung aufrechtzuerhalten, tragen diese Projekte dazu bei, sich von den EU-Standards zu entfernen. In diesem Prozess ist die Durchsetzung des **„Sosyal Çalışma Görevlisi" (SÇG)**, eines durch das Kinderschutzgesetz geschaffenen administrativen **Sammeltitels**, und des **„Adli Destek Görevlisi" (Justizunterstützungsbeauftragter)** innerhalb des Justizministeriums deutlich spürbar.

UNICEF und der Europarat, die an einem so schwerwiegenden und traurigen Bild—einschließlich des Schutzes von Kindern, die jedes Jahr die Schule abbrechen—beteiligt sind, dienen auch als Bewertungspunkt in Aufrichtigkeit und können **mit Heuchelei für Kinder zu einem Mittel statt zu einem Zweck werden.** Der größte Faktor hierbei ist die berufliche Verwirrung, die aus der Ausgrenzung sozialer Dienste entsteht. Darüber hinaus **wurden die ethischen Grundsätze der IFSW (International Federation of Social Workers) von 2018 funktionsunfähig gemacht**, und dies ist der Ausdruck eines EU-Projekts, das **die Entscheidungen des Europarates Nr. 1991(16), 2002(1) und 2011(12)** betreffend Sozialarbeiter **unwirksam macht**.

Soziales Wohlergehen findet seinen Sinn und Wert in dem Maße, in dem die Menschenwürde geschützt wird; sein Zweck kann nur erreicht werden, indem dem Einzelnen **zum Zugang zur Justiz verholfen wird.** Diese schwerwiegende Situation, die in direktem Zusammenhang mit den Kinderrechten steht, wurde von der **SHUDER-Kinderkommission** aufgegriffen. Die Kommission hat diesen umfassenden **Text** erstellt, um ihre Feststellungen zu dokumentieren und darzulegen, was zum Schutz des Rechts der Kinder auf qualitativ hochwertige Dienste, ihrer Menschenrechte und ihrer sozialen Rechte getan werden muss.

TEIL 1: KONKRETE BEWEISE UND CHRONOLOGISCHER WIDERSPRUCH (2010-2013-2022)

1.1. Konkrete Informationen: Vergleichende Analyse der 8 Fälle von Verzerrung in den Leitlinien des Europarates in den Originalsprachen

In den englischen, französischen und deutschen Originaltexten der Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz vom 17. November 2010 (*Guidelines of the Committee of Ministers of the Council of Europe on child-friendly justice*, CM/Rec(2010)13) wurde der Berufstitel (Social Worker / Travailleurs Sociaux / Sozialarbeiter) mit großer Sorgfalt und **an 8 verschiedenen Stellen identisch** bewahrt. In der **ersten türkischen Auflage von 2013** und in der **am 15. Februar 2022 in Zusammenarbeit mit dem Europarat und der Türkischen Justizakademie veröffentlichten Neuauflage** im Rahmen des von der EU und dem Europarat unterstützten Projekts wurde dasselbe Konzept jedoch systematisch verzerrt.

Zum Zweck des Schutzes und der Weiterentwicklung der Europäischen Sozialcharta und des Übereinkommens über die Rechte des Kindes—von der Großen Nationalversammlung der Türkei ratifiziert und Teil des innerstaatlichen Rechts—wird nachstehend die vergleichende Tabelle der Originaltexte in den einschlägigen Artikeln dieser Leitlinie von 2010 und der offiziellen türkischen Übersetzungen **der ersten Auflage von 2013** vorgelegt:

1. Leitlinie 17 (Multidisziplinärer Ansatz):

- **Englisch:** *„...lawyers, psychologists, physicians, police, immigration officials, social workers and mediators..."*
- **Französisch:** *„...(avocats, psychologues, médecins, policiers, agents des services d'immigration, travailleurs sociaux et médiateurs)..."*
- **Deutsch:** *„...(Rechtsanwälte, Psychologen, Ärzte, Polizei, Einwanderungsbeamte, Sozialarbeiter und Mediatoren)..."*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...avukatlar, psikologlar, doktorlar, polis, göçmen bürolarında çalışanlar, sosyal hizmetliler ve arabulucular gibi..."*

2. Leitlinie 60 (Gerichtssaalordnung):

- **Englisch:** *„...the judge should seek advice from other professionals, such as psychologists and social workers...“*
- **Französisch:** *„...le juge devrait demander l’avis d’autres professionnels, tels que des psychologues et des travailleurs sociaux...“*
- **Deutsch:** *„...sollte der Richter den Rat anderer Fachleute wie Psychologen und Sozialarbeitern einholen...“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...hâkim, psikologlar ve sosyal hizmetliler gibi profesyonel kimselerin görüşlerine başvurmalıdır.“*

3. §8 (Ausarbeitungsprozess):

- **Englisch:** *„The group included judges, attorneys, prosecutors, academics, psychologists, police officers, social workers...“*
- **Französisch:** *„Le groupe comprenait des juges, des avocats, des procureurs, des universitaires, des psychologues, des policiers, des travailleurs sociaux...“*
- **Deutsch:** *„Der Gruppe gehörten Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte, Wissenschaftler, Psychologen, Polizeibeamte, Sozialarbeiter an...“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...hâkimler, avukatlar, savcılar, akademisyenler, psikologlar, polisler, sosyal hizmetliler, ...“*

4. §35 (Grundprinzipien / Partizipation):

- **Englisch:** *„...if necessary with the assistance of, for example, an interpreter, lawyer, social worker or friend...“*
- **Französisch:** *„...si nécessaire avec l’aide, par exemple, d’un interprète, d’un avocat, d’un travailleur social ou d’un ami...“*
- **Deutsch:** *„...gegebenenfalls mit Hilfe eines Dolmetschers, Rechtsanwalts, Sozialarbeiters oder Freundes...“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...gerekirse bu kişi bir tercüman, bir avukat, bir sosyal hizmetli ya da bir arkadaşı gibi...“*

5. §67 (Ausbildung von Fachkräften):

- **Englisch:** *„...with children (police, lawyers, judges, mediators, social workers and other experts)...“*
- **Französisch:** *„...avec des enfants (policiers, avocats, juges, médiateurs, travailleurs sociaux et autres experts)...“*
- **Deutsch:** *„...mit Kindern (Polizisten, Rechtsanwälten, Richtern, Mediatoren, Sozialarbeitern und anderen Sachverständigen)...“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...(polisler, avukatlar, hâkimler, arabulucular, sosyal hizmetliler ve diğer uzmanların)...“*

6. §123 (Gerichtssaalordnung / Wahrnehmung von Uniformen):

- **Englisch:** *„...officer and not to a social worker, which has its relevance.“*
- **Französisch:** *„...à un agent de police et non à un travailleur social, ce qui a son importance.“*
- **Deutsch:** *„...Beamten und nicht mit einem Sozialarbeiter spricht, was von Bedeutung ist.“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...üniforma çocuğun bir sosyal hizmetliyle değil bir polisle konuştuğunu anlamasını sağlayabilir...“*

7. §124 (Erläuterung der Entscheidung):

- **Englisch:** *„...to them, either by their lawyer or another appropriate person (parent, social worker...)...“*

- **Französisch:** *„...soit par leur avocat, soit par une autre personne appropriée (parent, travailleur social...)...“*
- **Deutsch:** *„...entweder durch ihren Anwalt oder eine andere geeignete Person (Elternteil, Sozialarbeiter...)...“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...ya bir avukat ya da (ebeveyn, sosyal görevli gibi) uygun başka bir kişi tarafından...“*

8. §125 (Gerichtssaalordnung / Sitzen des Kindes daneben):

- **Englisch:** *„...allowed to sit next to his legal representative or social worker.“*
- **Französisch:** *„...autorisé à s’asseoir à côté de son représentant légal ou d’un travailleur social.“*
- **Deutsch:** *„...neben seinem gesetzlichen Vertreter oder einem Sozialarbeiter sitzen darf.“*
- **Offizieller türkischer Text (Verzerrung):** *„...onun yerine avukatının ya da sosyal görevlinin yanında oturması sağlanmalıdır...“*

Vergleichende Übersichtstabelle:

#	Englisch	Französisch	Deutsch	Türkisch (Offiziell)	Bewertung
1	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeiter	sosyal hizmetliler	❌ Verzerrung
2	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeitern	sosyal hizmetliler	❌ Verzerrung
3	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeiter	sosyal hizmetliler	❌ Verzerrung
4	social worker	travailleur social	Sozialarbeiters	sosyal hizmetli	❌ Verzerrung
5	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeitern	sosyal hizmetliler	❌ Verzerrung
6	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal hizmetli	❌ Verzerrung
7	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal görevli	❌ Verzerrung
8	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal görevli	❌ Verzerrung

Feststellung: Die obige vergleichende Tabelle beweist, dass ein Konzept, das eine internationale berufliche Identität ausdrückt, im türkischen Text **nirgends** mit seinem korrekten Äquivalent wiedergegeben wurde. Trotz der 8/8-Konsistenz in den englischen, französischen und deutschen Texten wurde das Konzept im türkischen Text sechsmal als **„Sosyal Hizmetli“ (Sozialdienstpersonal)** und zweimal als **„Sosyal Görevli“ (Sozialpersonal)** verzerrt. Diese Verzerrung hat sich von der ersten Auflage 2013 bis zur Neuauflage 2022 fortgesetzt.

Definition des „Social Worker“ in den Leitlinien: Im englischen Originaltext der Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz wird das Konzept des „social worker“ als ein Beruf definiert, der die Funktionen des Schutzes des Kindes innerhalb des Justizsystems, des Verstehens der Entwicklungssprache des Kindes und des Brückenschlags zwischen dem Kind und dem Justizsystem in Gerichtsverfahren wahrnimmt und eine spezialisierte Hochschulausbildung und ethische Grundsätze erfordert. Die Leitlinien betonen, dass Richter bei Entscheidungen über ein Kind die Unterstützung von Experten wie Psychologen und Sozialarbeitern suchen sollten, die „das Kind besser kennen“.

1.2. E-Bibliothek-Beispiel: Die selektive Verwendung von Entscheidungen des Europarates

Die E-Bibliothek, die im Rahmen des **„Verbesserung der Effektivität von Familiengerichten: Besserer Schutz der Rechte von Familienmitgliedern“** (*Joint Project on Improving the Effectiveness of Family Courts: Better Protection of the Rights of Family Members*)—ein gemeinsames Projekt des Europarates, des Ankara-Programmbüros, kofinanziert mit der EU und mit dem türkischen Justizministerium als Begünstigtem—erstellt wurde, ist ein treffendes Beispiel. (Die E-Bibliothek-Ausgabe und Screenshots des Projekts sind in **EK-8** dargestellt.)

In dieser E-Bibliothek ist in Bezug auf den Beruf der Sozialen Arbeit nur **Entscheidung 1967(16)** (Rolle, Ausbildung und Status von Sozialarbeitern) enthalten; im Gegensatz dazu sind die folgenden grundlegenden Dokumente des Europarates—die die Menschenrechtsdimension und die berufliche Spezialisierung des Berufs vertiefen—systematisch ausgelassen:

- **Empfehlung 1991(16)** — sieht die Einbeziehung der Menschenrechtsdimension in jeder Phase der Ausbildung von Sozialarbeitern vor (siehe EK-3);
- **Empfehlung 2002(1)** — betont die Hauptverantwortung von Sozialarbeitern bei der Erkennung und Verhinderung von Kindesmissbrauch (siehe EK-4);
- **Empfehlung CM/Rec(2011)12** — verbindet Kinderrechte mit kindgerechten sozialen Diensten und legt die Grundsätze der „beruflichen Kompetenz", der „interdisziplinären Zusammenarbeit" und des „Rechts des Kindes auf Partizipation" fest.

Der Titel des Projekts verspricht **„Besserer Schutz der Rechte von Familienmitgliedern".** Doch die Dokumente von 1991, 2002 und 2011—die den Schutz der Rechte von Familienmitgliedern, insbesondere von Kindern, durch einen qualifizierten Sozialarbeiter sichern—wurden aus der E-Bibliothek ausgeschlossen. Mit anderen Worten: Es besteht ein direkter Widerspruch zwischen der Rhetorik des Projekts und seiner Ressourcenbasis.

Die türkische Ausgabe 2013 der Leitlinien für eine kindgerechte Justiz (Europarat Verlag, ISBN 978-92-871-7274-7) und ihre türkische Neuauflage, die im Rahmen des Projekts im November 2021 mit derselben ISBN veröffentlicht wurde—beide dienen als Referenzquellen für die betreffenden Projekte (ÇABA, YÖN, Schutzfamilie)—zeigen, dass dieses Problem nicht auf den Bereich der Kinderjustiz beschränkt ist, sondern sich auch im Familienrecht wiederholt, was belegt, dass es sich nicht um einen isolierten „Übersetzungsfehler", sondern um eine institutionalisierte Praxis auf systemischer Ebene handelt.

Bibliografischer Nachweis: Gleiche ISBN, zwei Ausgaben — Eine unkorrigierte Neuauflage

Die Tatsache, dass die türkische Neuauflage vom November 2021 **dieselbe ISBN (978-92-871-7274-7)** wie die Ausgabe von 2013 trägt, beweist, dass es sich nicht um eine neue Ausgabe, sondern um eine **unkorrigierte Neuauflage** handelt. Mit anderen Worten: Der Fehler wurde 2013 gemacht und **2021 bewusst unkorrigiert gelassen.** Das ISBN-Präfix (978-92-871) gehört direkt zum **Europarat Verlag**, was bestätigt, dass das Dokument eine offizielle Veröffentlichung des Europarates ist und jede Verteidigung einer „zivilgesellschaftlichen Übersetzung" entkräftet. Dieser Fehler—2013 gemacht und 2021 unverändert bewahrt—belegt erneut, dass es sich nicht um einen „isolierten Übersetzungsfehler", sondern um eine **bewusste Entscheidung auf institutioneller Ebene** handelt.

Darüber hinaus betont Entscheidung 1967(16), obwohl sie soziale Arbeit als „eine spezifische berufliche Tätigkeit" definiert, die Menschenrechtsdimension und die Kinderschutzverantwortung des Berufs. **Aus der Sicht der Rechtspflege** sind die Dokumente von 1991, 2002 und 2011 genau die Instrumente, die die Dimensionen der Expertise, der Menschenrechte und der kindgerechten Dienstleistung des Berufs sichern. Somit scheint die E-Bibliothek den „Namen" des Berufs zu bewahren, während sie stillschweigend seine „Kompetenz" und seinen „rechtsbasierten Rahmen" beschneidet.

Dieses Beispiel bringt die Feststellungen des Berichts zu **„Flucht vor institutioneller Verantwortung"** und **„Lokalisierung und Neutralisierung internationaler Standards"** zum Vorschein. Die selektive Verwendung der eigenen Entscheidungen im eigenen Projekt des Europarates zeigt, dass die Kritik an **„Doppelstandards"** und **„Unaufrichtigkeit"** nicht nur rhetorisch, sondern eine dokumentierbare Tatsache ist.

1.3. Der institutionelle Widerspruch in den UNICEF-Dokumenten (2013)

Zwei verschiedene Dokumente, die UNICEF 2013 im Rahmen des mit EU-Zuschüssen durchgeführten **„Projekts Justiz für Kinder"** veröffentlichte, beweisen, dass es sich bei der Angelegenheit um **„eine bewusste Entscheidung"** und nicht um einen „Fehler" handelt:

- **Beispiel einer korrekten Übersetzung:** In dem Bericht mit dem Titel *„Report on the Role of Social Work in Juvenile Justice"* wurde der Begriff **„social worker"** im englischen Text korrekt und konsistent ins Türkische als **„sosyal çalışmacılar"** übersetzt (siehe EK-9).

- **Beispiel einer Verzerrung:** Im selben Jahr wurde der Titel des mit Finanzierung und technischer Unterstützung derselben Institution (UNICEF) erstellten Schulungsbuches gewaltsam an die durch das Kinderschutzgesetz produzierte Definition **„Sosyal Çalışma Görevlisi“** angepasst und auf Türkisch als **„Sosyal Çalışma Görevlileri İçin Eğitim Kitabı“** veröffentlicht; der Titel im englischen Webkatalog des Buches erscheint jedoch nach wie vor als **„Training Book for Social Workers“** (siehe EK-10). Dies zeigt den Widerspruch zwischen internationalem Standard und lokaler Praxis.

1.4. Die „Geständnis“-Fußnoten im Schulungsbuch selbst (2013)

Die Autoren des Buches (Justizministerium, HSYK, Justizakademie und Akademiker) **gestehen** in den Fußnoten, dass sie die internationale Literatur sehr gut kennen, aber eine bewusste Entscheidung getroffen haben, um einen universellen Berichtsstandard wie den Sozialbericht an die lokale Gesetzgebung anzupassen:

- **Seite 36, Fußnote 2 (Das eigentliche Geständnis):** *„In der Literatur dauern Diskussionen über die Begriffe ‚sosyal çalışmacı‘ und ‚sosyal hizmet uzmanı‘ an, und diese beiden Begriffe werden austauschbar verwendet. Auch in diesem Buch wurden diese beiden Begriffe so verwendet, dass sie im Grunde dasselbe bedeuten.“* (Im Haupttext wird jedoch durchgängig „Sosyal Çalışma Görevlisi“ verwendet.)
- **Fußnote auf Seite 38 (Geständnis des Begriffs-Chaos):** *„Wie ersichtlich,* ***wird für Mitarbeiter, die in verschiedenen Gesetzen ähnliche Aufgaben erfüllen, eine unterschiedliche Terminologie verwendet, und es besteht keine Einheitlichkeit des Begriffs.*** *In dieser Studie wurde* ***der Begriff ‚sosyal çalışma görevlisi‘ so verwendet, dass er die Pflichten und Verantwortlichkeiten all dieser Mitarbeiter abdeckt****, wobei jedoch bemüht wurde, gegebenenfalls der gesetzlichen Terminologie treu zu bleiben.“*

1.5. Die Verwischung der beruflichen Rolle (Seiten 238 und 265)

- **Seite 238 (Rollensubstitution):** Während das Buch „Theorien der Sozialen Arbeit“ (Empowerment-Ansatz, ganzheitliche Intervention usw.) als wissenschaftliche Methode der Arbeit mit Kindern erläutert, nennt es die Person, die diese Arbeit ausführen soll, „Sosyal Çalışma Görevlisi“. Dies bedeutet, das Wissen und die Methodik des Berufs zu übernehmen, aber seinen Titel und seine beruflichen Grenzen zu missachten.
- **Seite 265 (Reduktion auf den Sachverständigen):** Das Buch reduziert die Person, die den Sozialbericht (SIR) erstellt, auf die Position eines bloßen **„Sachverständigen“.** Während in den Leitlinien des Europarates der Sozialarbeiter der Rechtsanwalt und Beschützer des Kindes ist, reduziert das Buch ihn auf einen technischen Experten, der lediglich Berichte schreibt.

Die Pekinger Regeln (Verwaltung der Jugendjustiz) und der Widerspruch zum UNICEF-Handbook: Trotz des internationalen Standards der **UN-Mindestgrundsätze für die Verwaltung der Jugendjustiz (Pekinger Regeln)**, der fordert, dass das im Jugendjustizsystem tätige Personal aus **qualifizierten Fachkräften** besteht (insbesondere **Regel 22** — Spezialisierung des Personals und **Regel 16** — Sozialberichte), ist ersichtlich, dass der Bericht die Frage vermeidet, von wem SIR erstellt werden sollen. Noch widersprüchlicher ist, dass in internationalen Quellen wie dem **„Handbook on the Role of Social Work in Juvenile Justice“** von UNICEF selbst diese Aufgabe ausdrücklich als **„Social Workers“** definiert wird (siehe EK-5). Dennoch offenbart die Lokalisierung dieses Titels als **„Social Work Officer“ (Sosyal Çalışma Görevlisi)** im Rahmen des Projekts in der Türkei, mit derselben UNICEF-Finanzierung, den tiefen Widerspruch zwischen internationalem Standard und lokaler Praxis. Während sich die Türkei den Grundsätzen und Werten der EU annähern und mit ähnlichen Praktiken in anderen EU-Ländern harmonisieren sollte, hat dieses Projekt Kindern und Praktikern in der Türkei eine Informationsquelle geboten, die **sich von den EU-Standards entfernt.**

TEIL 2: VERLETZUNGEN IM RAHMEN DES VÖLKERRECHTS UND DER MENSCHENRECHTE

Im Prozess von 2005 bis zur Gegenwart, im Rahmen von EU-Projekten, die von EU-Steuerzahlern finanziert werden und Millionen von Euro erreichen, verletzt diese systematische Verzerrung und Verdrehung—insbesondere die Ausgrenzung sozialer Dienste und der Justiz, korrupte Sozialberichte (SIR) und die **Aussetzung von mehr als einer Million Kindern ungeschützten und wehrlosen Bedingungen**—unmittelbar die folgenden internationalen und verfassungsrechtlichen Normen:

A. Aushöhlung der Entscheidungen des Ministerkomitees des Europarates

Die grundlegenden Entscheidungen des Europarates zur Rolle der Sozialarbeiter werden durch die Praktiken **„Sosyal Çalışma Görevlisi“ (SÇG)** und **„Adli Destek Görevlisi“** in der Türkei unwirksam gemacht:

- **Rec(1991)16 (Ausbildung von Sozialarbeitern und Menschenrechte):** Diese Entscheidung erkennt an, dass die Menschenrechtsdimension in der Ausbildung von Sozialarbeitern unverzichtbar ist. Die Reduzierung des Berufs auf einen mehrdeutigen Titel wie „Sozialpersonal“ beseitigt diese Menschenrechtsdimension.
- **Rec(2002)1 (Sozialarbeiter):** Sie überträgt Sozialarbeitern die Hauptverantwortung bei der Erkennung und Verhinderung von Kindesmissbrauch. Der Titel „Beauftragter“ verwässert diese lebenswichtige Präventionsverantwortung.
- **CM/Rec(2011)12 (Kinderrechte und kindgerechte soziale Dienste):** Sie sieht die Grundsätze der „beruflichen Kompetenz“ und der „interdisziplinären Zusammenarbeit“ in Diensten für Kinder vor. Die Änderung des Titels in der Verordnung widerspricht diesen Grundsätzen unmittelbar.

B. IFSW (International Federation of Social Workers) Globale Ethische Grundsätze 2018

Die 2018 von der IFSW verabschiedete Globale Erklärung ethischer Grundsätze bestätigt, dass Soziale Arbeit ein Menschenrechtsberuf ist. Die Erklärung baut auf neun Grundprinzipien auf: **Anerkennung der innewohnenden Würde der Menschheit, Förderung der Menschenrechte, Förderung der sozialen Gerechtigkeit, Förderung des Rechts auf Selbstbestimmung, Förderung des Rechts auf Partizipation, Achtung von Vertraulichkeit und Privatsphäre, Behandlung von Menschen als ganze Personen, ethische Nutzung von Technologie und sozialen Medien und berufliche Integrität.**

Die Praktiken **„Sosyal Çalışma Görevlisi“ (SÇG)** und **„Adli Destek Görevlisi“** in der Türkei machen alle neun dieser Grundsätze direkt oder indirekt funktionsunfähig; die folgenden vier Grundsätze sind jedoch im Kontext der Jugendjustiz von lebenswichtiger Bedeutung:

- **Prinzip 2: Förderung der Menschenrechte:** Sozialarbeiter treten Menschenrechtsverletzungen entgegen und werden zur Stimme schutzbedürftiger Gruppen (insbesondere Kinder). Der Titel „Beauftragter“ usurpiert unmittelbar das **Recht des Kindes auf Schutz durch eine qualifizierte Fachkraft und Zugang zur Justiz** (KRK Art. 40, Europäische Sozialcharta Art. 17).
- **Prinzip 3: Förderung der sozialen Gerechtigkeit:** Sozialarbeiter kämpfen gegen strukturelle Ungleichheiten und Diskriminierung. Dieser Bericht dokumentiert, wie der Begriff „Social Worker“ in mit EU-Mitteln und in Partnerschaft mit dem Europarat/UNICEF erstellten Texten in „Sozialdienstpersonal/Sozialpersonal“ umgewandelt wurde. Dies offenbart den **„Doppelstandard“** (eine strukturelle Ungerechtigkeit), der dazu führt, dass Kinder in der Türkei weniger geschützt sind als ihre Altersgenossen in Europa; die Verwendung von EU-Mitteln zur Legitimierung dieser diskriminierenden Praxis verletzt das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit.
- **Prinzip 4: Förderung des Rechts auf Selbstbestimmung:** Damit das Kind an Entscheidungen, die es in Gerichtsverfahren betreffen, teilnehmen kann, braucht es einen „Social Worker“, der ihm seine Rechte und Optionen in einer Sprache erklärt, die es versteht (Leitlinien des Europarates §124). Die Praktiken „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und „Adli Destek Görevlisi“ berauben das Kind eines professionellen Begleiters, der seine Sprache versteht und es befähigt (empowert), und beseitigen damit faktisch das **Recht des Kindes auf Partizipation und Selbstbestimmung.**
- **Prinzip 9: Berufliche Integrität:** Sozialarbeiter kennen ihre beruflichen Grenzen und erbringen keine Dienstleistungen in Bereichen, in denen sie nicht kompetent sind. Die **Sammeltitel** „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und „Adli Destek Görevlisi“ verwischen **„berufliche Grenzen“ und „Kompetenzbereiche“**, indem sie verschiedene Berufsgruppen (Psychologe, Soziologe, PDR, Lehrer usw.) unter einem Dach vereinen. Das Geständnis „keine Einheitlichkeit des Begriffs“ in den Fußnoten 36 und 38 des Schulungsbuches ist die institutionelle Akzeptanz dieser ethischen Verletzung. Ein Soziologe oder Lehrer, der ohne sozialarbeiterische Lizenz einen „Sozialbericht“ erstellt, verletzt sowohl das Prinzip der beruflichen Integrität als auch das Recht des Kindes auf qualitativ hochwertige Dienste.

C. Europäische Sozialcharta (Art. 14 und 17) und UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Art. 3, 12, 40)

Die Europäische Sozialcharta (ESC) ist das grundlegendste Menschenrechtsübereinkommen, das im Rahmen des Europarates verabschiedet wurde und die sozialen und wirtschaftlichen Rechte des Einzelnen schützt. Sie gilt als das soziale Gegenstück zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK).

Die grundlegende Bedeutung der Europäischen Sozialcharta und ihr Verhältnis zur EMRK:

1. **Sie erhebt soziale Rechte in den Status grundlegender Menschenrechte:** Sie verwandelt Rechte wie Arbeit, Wohnen, gerechten Lohn, Gesundheit, soziale Sicherheit und **Zugang zu sozialen Wohlfahrtsdiensten (Artikel 14)** von Geschenken der Staaten in rechtlich bindende Verpflichtungen. Artikel 14 der Charta stellt mit dem Ziel, die wirksame Ausübung des „Rechts auf Inanspruchnahme sozialer Wohlfahrtsdienste“ zu gewährleisten, fest, dass sich die Vertragsparteien verpflichten, Dienstleistungen zu fördern oder bereitzustellen, die **unter Verwendung von Methoden der Sozialen Arbeit** zum Wohl und zur Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen in der Gemeinschaft beitragen.

2. **Sie bietet konkreten Schutz für sozial Ausgegrenzte und Machtlose/Schutzbedürftige:** Die Charta legt den Staaten aktive Interventionspflichten im Rahmen des Schutzes der Machtlosen und Schutzbedürftigen in der Gesellschaft (**Artikel 17 – Kinder und Jugendliche**, Artikel 16 – Familie, Artikel 15 – Menschen mit Behinderungen) und des Rechts auf Schutz vor sozialer Ausgrenzung (Artikel 30) auf.

3. **Sie gewährleistet die wissenschaftliche Methode der Dienstleistung:** Artikel 14 der Charta definiert nicht nur die Gewährung von Hilfe, sondern unmittelbar **„die Nutzung von Methoden der Sozialen Arbeit“** als Recht. In dieser Hinsicht bildet sie die völkerrechtliche Grundlage des Berufs der Sozialen Arbeit und der wissenschaftlichen Standards.

4. **Sie hat Gesetzeskraft im innerstaatlichen Recht:** Die von der Türkei ratifizierte Revidierte Europäische Sozialcharta hat nach Artikel 90 der Verfassung Gesetzeskraft und wurde in Gesetz umgesetzt. Als internationaler Vertrag über Grundrechte hat sie eine bindende Wirkung, die über den innerstaatlichen Rechtsnormen steht.

Verhältnis zur EMRK: Die beiden Übereinkommen sind durch das Prinzip der Unteilbarkeit und Komplementarität der Menschenrechte miteinander verbunden. Während die EMRK bürgerliche und politische Rechte schützt, schafft die Europäische Sozialcharta den sozialen Boden, der für die tatsächliche Ausübung dieser Rechte erforderlich ist. Der EGMR verweist in seiner Rechtsprechung unmittelbar auf die Europäische Sozialcharta und die Entscheidungen des Europäischen Ausschusses für soziale Rechte. **Ein Kind ohne qualifizierte soziale Untersuchung ungeschützt zu lassen, bedeutet die gemeinsame Verletzung sowohl der ESC Artikel 14 (Recht auf Inanspruchnahme sozialer Wohlfahrtsdienste) und 17 (Recht der Kinder auf Schutz) als auch der EMRK Artikel 3 (Verbot der Misshandlung) und Artikel 6 (faires Verfahren).**

Das Recht des Kindes auf Zugang zu qualitativ hochwertigen sozialen Diensten und sein Wohl sind nur durch eine lizenzierte Fachkraft (Social Worker) möglich, die die Sprache des Kindes versteht und sich auf seine Entwicklungsebene begeben kann.

D. EU-Charta der Grundrechte (Artikel 24) und Missbrauch von Mitteln

Artikel 24 der EU-Charta der Grundrechte regelt die Rechte des Kindes ausdrücklich. Der englische Originaltext des Artikels lautet wie folgt:

> *„1. Children shall have the right to such protection and care as is necessary for their well-being. They may express their views freely. Such views shall be taken into consideration on matters which concern them in accordance with their age and maturity. 2. In all actions relating to children, whether taken by public authorities or private institutions, the child's best interests must be a primary consideration. 3. Every child shall have the right to maintain on a regular basis a personal relationship and direct contact with both his or her parents, unless that is contrary to his or her interests.“*

EU-Charta der Grundrechte und Missbrauch von Mitteln: Die EU ist beim Schutz und Wohl des Kindes kompromisslos. Die Mittel der EU-Steuerzahler werden jedoch für die Verwässerung internationaler Standards und die Legitimierung eines lokalen Verwaltungsfehlers (**der Sammel-Personalkategorie**) ausgegeben. Das Recht des Kindes auf Schutz durch **qualifiziertes, spezialisiertes Personal**, das durch das Prinzip des **„Wohls des Kindes“** (Artikel 24/2)

gefordert wird, wird durch mehrdeutige Titel wie „Sosyal Çalışma Görevlisi“ usurpiert. Dieser Umstand begründet den Verdacht des **„Missbrauchs von Mitteln“ (Maladministration).**

TEIL 3: DIE BESORGNISERREGENDE SITUATION UND DER DOPPELSTANDARD

Im Lichte der obigen konkreten Informationen und Fakten ergeben sich folgende besorgniserregende Situationen:

1. **Verletzung des Rechts auf qualitativ hochwertige Dienste:** In Gerichtsverfahren wird das Kind mit einem „Beauftragten“ ungewisser beruflicher Formation konfrontiert statt mit einer lizenzierten Fachkraft, die es schützen und seine Entwicklungssprache verstehen kann. Dies führt dazu, dass SIR von Unbefugten erstellt werden und Tausende von Kindern ungeschützt bleiben.

2. **Doppelstandard:** Der Beruf, der in Europa „Social Worker“ ist, wird in der Türkei in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ umgewandelt, wodurch der Weg dafür geöffnet wird, dass Kinder in der Türkei weniger geschützt sind als ihre Altersgenossen in Europa. Dies widerspricht dem internationalen Menschenrechtsrecht.

3. **Flucht vor institutioneller Verantwortung:** In den Fußnoten 36 und 38 des Buches akzeptieren die Autoren die Verzerrung mit der Feststellung „es gibt keine Einheitlichkeit des Begriffs“, setzen jedoch im Haupttext die Missachtung des internationalen Standards fort.

4. **Ausmaß und Tiefe des Systems (Mehr als eine Million Kinder):** Da es in der Türkei kein separates Strafgesetzbuch und keine spezialisierte Richterschaft für Kinder und Jugendliche gibt, sind seit 2005 **mehr als eine Million Kinder** in das Justizsystem eingetreten; etwa **5.000 von ihnen wurden inhaftiert**, und die Mitteilungspflicht wurde für **300.000 Kinder als Opfer von Straftaten** nicht erfüllt. Ein systemisches Problem dieses Ausmaßes wird durch **Sammeltitel** wie „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und „Adli Destek Görevlisi“ weiter vertieft.

5. **Verwendung von EU-Mitteln außerhalb ihres Zwecks und Missbrauch von Mitteln:** Durch die mit dem Geld der EU-Steuerzahler finanzierten Projekte ÇABA (TBB), YÖN (Justizministerium), Schutzfamilie (MoFSS) und Justizakademie 2022 wird der Begriff „Social Worker“ systematisch verwässert und ein lokaler Verwaltungsfehler (**die Sammel-Personalkategorie**) legitimiert. Dies begründet den Verdacht des **„Missbrauchs von Mitteln“ (Maladministration)** und widerspricht den Grundrechtspolitiken der EU.

6. **Lokalisierung und Neutralisierung internationaler Standards:** Die in den Pekinger Regeln als „qualifizierte Fachkraft“ definierte Aufgabe wird im „Handbook“ von UNICEF selbst ausdrücklich als **„Social Workers“** bezeichnet, in Projekten in der Türkei jedoch als **„Social Work Officer“ (Sosyal Çalışma Görevlisi)** lokalisiert. Dies bedeutet die Funktionsunfähigmachung der IFSW-Ethikgrundsätze 2018 (insbesondere der Artikel 2, 3, 4 und 9) und der Entscheidungen des Europarates Nr. 1991(16), 2002(1) und 2011(12).

7. **Kinder werden nicht als „Zweck“, sondern als „Mittel“ gesehen:** Die Verwässerung der Standards, die internationale Institutionen (UNICEF, EU, Europarat) in ihren eigenen Ländern schützen, in Projekten in der Türkei macht Kinder durch einen **„heuchlerischen“** Ansatz zu **„Mitteln statt Zwecken“.** Dies widerspricht dem universellen und unteilbaren Charakter der Kinderrechte.

TEIL 4: INSTITUTIONELLE REPRODUKTION UND MITTELFLÜSSE: DIE AUSBREITUNG DER VERZERRUNG DURCH DIE PROJEKTE ÇABA, YÖN, JUSTIZUNTERSTÜTZUNG UND SCHUTZFAMILIE

In den vorangegangenen Teilen dieses Berichts wurde dokumentiert, wie der Begriff **„Social Worker“** in Dokumenten des Europarates und von UNICEF systematisch in **„Sosyal Çalışma Görevlisi“ (SÇG)** umgewandelt wurde. Diese Verzerrung ist jedoch nicht auf einige wenige Dokumente beschränkt. Durch mit EU-Mitteln finanzierte Projekte, die von den größten Akteuren der Jugendjustiz in der Türkei durchgeführt werden, wird dieser fehlerhafte Ansatz **institutionell reproduziert und beeinflusst unmittelbar das Schicksal von mehr als einer Million Kindern.**

Nachstehend werden die **offiziellen Budgets, Laufzeiten und Ziele** dieser Projekte zusammengefasst, sodass die Behauptung des „Missbrauchs von Mitteln“ durch konkrete Zahlen gestützt wird.

4.1. Das ÇABA-Projekt (Union der Türkischen Anwaltskammern – TBB): Die Auslöschung des „Sozialarbeiters“ in der Ausbildung von Rechtsanwälten

Projektzusammenfassung und Budget

- **Projektname:** Projekt zur Stärkung der Kapazitäten von Anwaltskammern und Rechtsanwälten für den Zugang von Kindern zur Justiz (ÇABA)

- **Durchführer:** Union der Türkischen Anwaltskammern (TBB)

- **Partner:** UNICEF, Europäische Union

- **EU-Finanzierung: Rund 3.200.000 EUR**

- **Ziel:** Gleicher Zugang von Kindern zur Justiz; Stärkung der Kapazitäten von Rechtsanwälten im Bereich der kindgerechten Justiz.

- **Quelle:** UNICEF Türkei Pressemitteilung (09.06.2023); TBB Abschlussprogramm-Ankündigung (25.09.2026). *(Siehe EK-12)*

Im Rahmen des ÇABA-Projekts, das in Zusammenarbeit mit der Union der Türkischen Anwaltskammern, UNICEF und der EU durchgeführt wird, wurden Schulungsmodule für Rechtsanwälte im Bereich der kindgerechten Justiz erstellt. In den offiziellen Ankündigungen der TBB wird angegeben, dass diese Schulungen im Einklang mit den Grundsätzen der „kindgerechten Justiz“ durchgeführt werden. In diesen Schulungsmodulen wurden jedoch mehrdeutige Ausdrücke wie „Sosyal Çalışma Görevlisi“ oder ähnliche anstelle des Begriffs „Social Worker“ verwendet. Dies **macht in den Augen der Rechtsanwälte die Rolle des lizenzierten Sozialarbeiters, der in der Jugendjustiz an der Seite des Kindes stehen sollte, ungewiss** und schadet dem Recht des Kindes auf qualitativ hochwertige Dienste. Rechtsanwälte sind verunsichert, von welcher Fachkraft (einem Sozialarbeiter oder einem Beauftragten?) sie Unterstützung für den Schutz des Kindes suchen sollen.

Während dieses Projekt mit 3,2 Millionen EUR an EU-Steuerzahlergeldern finanziert wird, begründet die Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ den Verdacht, dass die Mittel außerhalb ihres Zwecks verwendet werden.

4.2. Das YÖN-Projekt (Justizministerium) und der Justizunterstützungsbeauftragte: Das Standardisierungsdefizit der Sozialberichte

Projektzusammenfassung und Budget

- **Projektname:** Schutz- und wiederherstellende Ansätze für Kinder in Gerichtsverfahren (YÖN für Kinder)

- **Begünstigter:** Republik Türkei, Justizministerium – Generaldirektion für Justizunterstützung und Opferdienste

- **Partner:** UNICEF, Europäische Union

- **EU-Finanzierung: 4.000.000 EUR** (EU-Beitrag) + **100.000 EUR** (UNICEF-Kofinanzierung)

- **Laufzeit:** 36 Monate

- **Ziel:** Schutz der Grundrechte und Freiheiten von Kindern im Einklang mit internationalen Standards; Stärkung schützender und wiederherstellender Ansätze.

- **Quelle:** Offizielle Projektseite der EU-Delegation Türkei (ab.gov.tr); Ankündigungen der CTE-Generaldirektion des Justizministeriums. *(Siehe EK-11)*

Das **„Projekt für schützende und wiederherstellende Ansätze für Kinder in Gerichtsverfahren (YÖN für Kinder)“**, das in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium durchgeführt wird, hat Schulungsmaterialien zur Erstellung von Sozialberichten (SIR) und zu Betreuungsmaßnahmen im Jugendjustizsystem erstellt. Auch in diesem Projekt wurde durch die Verwendung des Begriffs „Sosyal Çalışma Görevlisi“ anstelle von „Social Worker“ der Weg dafür geöffnet, dass SIR von **Unbefugten** (Soziologen, Lehrern, PDR usw. ohne sozialarbeiterische Lizenz) erstellt werden.

Noch gravierender ist, dass der Titel des **„Adli Destek Görevlisi“ (Justizunterstützungsbeauftragter)**, der in den 2020 innerhalb des Justizministeriums eingerichteten **Direktionen für Justizunterstützung und Opferdienste** beschäftigt wird, eine Fortsetzung derselben **Sammel-Personallogik** darstellt. Mit **Präsidialdekret Nr. 63** (veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 31151 vom 10.06.2020 — siehe EK-15) wurde der Titel „Justizunterstützungsbeauftragter“ so definiert, dass er Mitarbeiter in den **psychologischen, pädagogischen und sozialarbeiterischen** Kadern innerhalb des Justizministeriums und der Gerichte umfasst. Dieser Titel überschattet die **primäre und fachliche Rolle** des „Social Worker“ bei der Bestimmung des Kindeswohls, indem er verschiedene Berufsgruppen wie Sozialarbeiter, Psychologen und Pädagogen unter einem Dach vereint. Die im Rahmen des YÖN-Projekts erstellten Ressourcen und die Praktiken in den Direktionen für Justizunterstützung bereiten den Boden dafür, dass Tausende von Kindern durch Berichte von Personen, die in der Eigenschaft eines „Beauftragten“ handeln, **ungeschützt bleiben.**

Der Zustand der Pädagogik als Disziplin: Mit der Schließung der pädagogischen Abteilungen durch den Hochschulrat (YÖK) im Jahr 1982 und der Graduierung ihrer letzten Studierenden im Jahr 1983 **endete die Ausbildung von Pädagogen in der Türkei faktisch** (siehe EK-14). Dennoch wurde mit Präsidialdekret Nr. 63 der **Pädagogen**-Kader auch in den Anwendungsbereich des Titels „Justizunterstützungsbeauftragter“ einbezogen. Diese Situation führt zur Ausweitung des Titels ohne wissenschaftliche Grundlage und zur weiteren Erosion des Prinzips der beruflichen Kompetenz. Die Tatsache, dass dieser Titel trotz fast 40 Jahren ohne ausgebildete Pädagogen zu einem Beschäftigungseinfallstor in einem kritischen Bereich wie der Jugendjustiz gemacht wurde, zeigt, wie weit die Praxis der „Sammel-Personalkategorie“ reicht.

Die Titelverwirrung in Gesetz Nr. 2828: Im Gesetz Nr. 2828 über Sozialdienste und die Kinderfürsorgeeinrichtung vom 24.5.1983 wurde der Begriff **„Sozialarbeiter“ (sosyal çalışmacı)** anstelle von „Sozialarbeitsexperte“ verwendet (siehe EK-17). Dies zeigt, dass der Name des Berufs selbst in gesetzlichen Regelungen inkonsistent behandelt wurde und dass der Boden für mehrdeutige Titel wie „Beauftragter für soziale Arbeit“ viel weiter zurückreicht. Doch im Gesetz Nr. 5395 über den Schutz von Kindern und im Familiengerichtsgesetz wird der Beruf als „Sozialarbeiter“ definiert. Diese rechtliche Inkonsistenz erklärt, warum der Begriff „Social Worker“ bei der Übersetzung ins Türkische so leicht verzerrt werden konnte.

Während dieses Projekt mit 4 Millionen EUR an EU-Steuerzahlergeldern und 100.000 EUR an UNICEF-Mitteln finanziert wird, verstärken die Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und die Öffnung des Weges für die Erstellung von SIR durch Unbefugte den Verdacht, dass die Mittel außerhalb ihres Zwecks verwendet werden, weiter.

4.3. Schutzfamilie und Betreuungsmaßnahme (Ministerium für Familie und Soziale Dienste – MoFSS): Die Schwächung des Rechts des Kindes auf Schutz in der Familie

Projektzusammenfassung und Budget

- **Projektname:** Projekt zur Stärkung des Pflegefamiliensystems in der Türkei
- **Durchführer:** Ministerium für Familie und Soziale Dienste (MoFSS)
- **Partner:** UNICEF, Europäische Union
- **EU-Finanzierung: 5.180.000 EUR** (EU-Beitrag) + **70.000 EUR** (UNICEF-Kofinanzierung)
- **Laufzeit:** 36 Monate (März 2023 – März 2026)
- **Ziel:** Verbesserung der Qualität von Pflegefamiliendiensten; Stärkung des Schutzes von Kindern in der Familie.
- **Quelle:** Offizielle Projektseite der EU-Delegation Türkei (ab.gov.tr); MoFSS-Ankündigungen; UNICEF Türkei Pressemitteilung. *(Siehe EK-13)*

Im Rahmen des **„Projekts zur Stärkung des Pflegefamiliensystems in der Türkei“**, das in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Familie und Soziale Dienste, UNICEF und der EU durchgeführt wird, wurden Schulungsmaterialien und Umsetzungsleitfäden zu Pflegefamiliendiensten erstellt. Auch in diesem Projekt wurde der Begriff „Sosyal Çalışma

Görevlisi“ übernommen; die Funktion der „sozialen Untersuchung und des Fallmanagements“, die die **Hauptaufgabe** von Sozialarbeitern bei der Auswahl, Vermittlung und Begleitung von Pflegefamilien ist, wurde auf „Beauftragte“ übertragen. Diese Situation beeinträchtigt unmittelbar das **Recht der bei Pflegefamilien untergebrachten Kinder, von einem qualifizierten Sozialarbeiter begleitet und geschützt zu werden.**

Während dieses Projekt mit 5,18 Millionen EUR an EU-Steuerzahlergeldern und 70.000 EUR an UNICEF-Mitteln finanziert wird, begründet die Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ den Verdacht, dass die Mittel außerhalb ihres Zwecks verwendet werden.

4.4. Die „Für-würdig-Befundung“ (Reva Görülmesi) von mehr als einer Million Kindern: Der ganzheitliche Zusammenbruch des Systems

Die drei oben genannten großen Projekte (ÇABA, YÖN, Justizunterstützung und Schutzfamilie) und die von ihnen produzierten Schulungsmaterialien werden mit EU-Mitteln finanziert. Diese Mittel werden **mit dem Geld der EU-Steuerzahler** bereitgestellt. Durch diese Projekte sind jedoch in der Türkei seit 2005 **mehr als eine Million Kinder** in das Justizsystem eingetreten; etwa **5.000 von ihnen wurden inhaftiert**, die Mitteilungspflicht wurde für **300.000 Kinder als Opfer von Straftaten** nicht erfüllt, und **Tausende von Kindern blieben durch von Unbefugten erstellte SIR ungeschützt.**

Konkreter Mittelfluss:

Projekt	**EU-Finanzierung**	**UNICEF-Kofinanzierung**	**Gesamt**
ÇABA	~3.200.000 EUR	—	~3.200.000 EUR
YÖN	4.000.000 EUR	100.000 EUR	4.100.000 EUR
Schutzfamilie	5.180.000 EUR	70.000 EUR	5.250.000 EUR
GESAMT (bekannt)	**~12.380.000 EUR**	**170.000 EUR**	**~12.550.000 EUR**

Diese Tabelle zeigt, dass die **Sammeltitel** „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und „Adli Destek Görevlisi“ nicht nur ein terminologisches Problem sind; sie sind **ein systemisches Versagen, das das Recht der Kinder auf Leben, das Recht auf Schutz und das Recht auf Zugang zur Justiz unmittelbar bedroht.** In diesen Projekten, an denen die EU und der Europarat selbst beteiligt sind, bedeutet die Beharrlichkeit, den Begriff „Social Worker“ in „Beauftragter“ umzuwandeln, dass **mehr als eine Million Kinder „für würdig befunden“ (reva görülmesi) werden, ungeschützt und wehrlos gelassen zu werden. Mindestens 12,55 Millionen EUR an EU-Steuerzahlergeldern wurden zur Finanzierung dieser „Für-würdig-Befundung“ verwendet.**

Schließlich zeigt das Gesetz Nr. 7593 vom 8.8.2026, veröffentlicht im Amtsblatt vom 18.08.2026 und in Kraft getreten, das die Jugendphase ignoriert und Jugendliche schweren Strafen einschließlich lebenslanger Haft aussetzt, wie tief dieses systemische Versagen gediehen ist (siehe EK-16).

Dies offenbart den **„Doppelstandard“** und die **„Unaufrichtigkeit“** internationaler Institutionen (UNICEF, EU, Europarat). Denn während diese Institutionen den Titel „Social Worker“ in ihren eigenen Ländern auf höchstem Niveau schützen, **sehen sie es tatenlos mit an**, dass Kinder in der Türkei weniger geschützt sind als ihre Altersgenossen in Europa, indem sie diesen Titel in den von ihnen mit eigenen Mitteln finanzierten Projekten in der Türkei in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ oder „Adli Destek Görevlisi“ umwandeln.

TEIL 5: FAHRPLAN UND AKTIONSPLAN (Lösungsvorschläge)

Gegen diese in Bezug auf Kinderrechte, Menschenrechte und soziale Rechte besorgniserregende Situation schlagen die SHUDER-Kinderkommission und die **Initiativgruppe „Kinder schützen Türkei“** die Umsetzung des folgenden Fahrplans im Kontext der Aufgabe betreffend Menschenrechte, Kinderrechte und soziale Rechte vor:

Vorrangige erste 3 Schritte:

1. **Veröffentlichung der institutionellen Stellungnahme von SHUDER**
2. **Antrag beim UN-Kinderrechtsausschuss** (der stärkste Mechanismus für internationalen Druck)
3. **Antrag beim Europäischen Rechnungshof und bei OLAF** (zur Untermauerung der Missbrauchsbehauptung)

A. Kurzfristige Lösungen (Auf nationaler Ebene)

1. **Korrektur der Texte:** Unmittelbare Korrektur und Rücknahme der Ausdrücke „Sozialdienstpersonal“, „Sozialpersonal“ und „Beauftragter für soziale Arbeit“ in allen vom Europarat, UNICEF und der Justizakademie veröffentlichten türkischen Texten (Leitlinien 2010, Schulungsbuch 2013, Ausgabe 2022) zu **„Sozialarbeiter (Sosyal Çalışmacı / Sosyal Hizmet Uzmanı).“**

2. **Überprüfung der Projektmaterialien:** Unmittelbare Überprüfung und Korrektur aller im Rahmen der Projekte ÇABA (TBB), YÖN (Justizministerium) und Schutzfamilie (MoFSS) erstellten Schulungsmodule und Ressourcen im Hinblick auf den Begriff „Social Worker“.

3. **Überprüfung des Titels „Adli Destek Görevlisi“:** Regelung des Titels „Adli Destek Görevlisi“, der in den Direktionen für Justizunterstützung und Opferdienste innerhalb des Justizministeriums beschäftigt wird, zugunsten von „Sozialarbeiter“ und Gewährleistung, dass SIR nur von lizenzierten Sozialarbeitern erstellt werden.

4. **Institutionelle Stellungnahme von SHUDER:** Übernahme der Angelegenheit durch den Zentralvorstand von SHUDER im Lichte dieser konkreten Beweise, Veröffentlichung einer offiziellen **„Institutionellen Stellungnahme“** und Antragstellung bei nationalen/internationalen Behörden.

5. **Antrag bei der nationalen Verwaltung:** Versendung offizieller Schreiben an das Justizministerium, den HSYK, die Türkische Justizakademie und das Ministerium für Familie und Soziale Dienste unter Beifügung der Geständnisse in den Fußnoten 36 und 38 sowie Aufforderung zur Korrektur.

B. Mittelfristige Lösungen (Auf internationaler Ebene)

1. **Antrag beim UN-Kinderrechtsausschuss in Genf:** Offizieller Antrag beim Ausschuss, dem Aufsichtsorgan des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes, dem die Türkei beigetreten ist, mit der Begründung, dass die systematische Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in „Sosyal Çalışma Görevlisi“ und die Erstellung von SIR durch Unbefugte **Artikel 3 (Kindeswohl), 12 (Partizipation) und 40 (faires Verfahren) des Übereinkommens verletzen.** Darüber hinaus Ergreifung von Initiativen, um diese Verletzung während des periodischen Berichtsverfahrens der Türkei auf die Tagesordnung des Ausschusses zu bringen.

2. **Antrag beim Europarat (ECSR und CDENF):** Einleitung des Kollektivbeschwerdeverfahrens der Europäischen Sozialcharta; Anfrage, wie die Verzerrung in der Neuauflage 2022 der Leitlinien von 2010 und das Projekt, an dem der Europarat selbst beteiligt ist, seine eigenen Grundsätze (1991(16), 2002(1), 2011(12)) unwirksam gemacht hat. Darüber hinaus offizielle Unterrichtung des Lenkungsausschusses für die Rechte des Kindes (CDENF) und des Europäischen Ausschusses für soziale Rechte (ECSR) des Europarates über die Angelegenheit und Anforderung einer Stellungnahme.

3. **Antrag bei der EU-Delegation, der EU-Kommission und den Botschaften der EU-Mitgliedstaaten:** Versendung separater Schreiben an die EU-Delegation in der Türkei, die zuständigen Einheiten der EU-Kommission (DG JUST, DG EMPL) und die Botschaften der EU-Mitgliedstaaten in Ankara (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Schweden usw.) mit der Information, dass die Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in einen lokalen Verwaltungskader in EU-finanzierten Projekten den Grundrechten und Kinderrechtskriterien der EU widerspricht. Antrag, diese Situation als **„Missbrauch von Mitteln“ (Maladministration)** zu bewerten und die EU-Kommission zur Einleitung einer Prüfung zu veranlassen.

4. **Antrag beim Europäischen Rechnungshof und bei OLAF:** Bewertung der Umwandlung des Begriffs „Social Worker“ in einen lokalen Verwaltungskader in den EU-finanzierten Projekten 2013 und 2022 als **„Missbrauch von Mitteln“ und „Maladministration“** und Einleitung einer Prüfung.

5. **Antrag beim UNICEF-Hauptsitz:** Erläuterung, wie die Betonung „nur Sozialarbeiter“ in den eigenen englischen Originaltexten im türkischen Schulungsbuch missachtet wurde, sowie Annahme und Korrektur des Geständnisses in Fußnote 36.

6. **Zusammenarbeit mit internationalen Kinderrechts-NGOs:** Zusammenarbeit mit internationalen Kinderrechtsorganisationen wie Save the Children und dem Child Rights International Network (CRIN), um die Angelegenheit in internationale Advocacy-Netzwerke zu tragen und gemeinsame Berichte zu veröffentlichen.

C. Langfristige Lösungen (Advocacy und öffentliche Meinung)

1. **Internationale Kampagne:** Start einer internationalen Social-Media-Kampagne mit dem Hashtag „Where is the Social Worker?“ (#SocialWorker #ChildRights).
2. **Akademische Unterstützung:** Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Soziale Arbeit der Universitäten zur Veröffentlichung eines **„Akademischen Stellungnahmeberichts“**, der die beruflichen und wissenschaftlichen Nachteile dieser Verzerrung darlegt.
3. **Eine Notiz an die Geschichte:** Festhalten all dieser Anträge und Dokumente als **„Anmerkung“ (şerh)** für künftige Generationen und die Geschichte.

D. Mögliche Verteidigungen und Antworten

Mögliche Verteidigung	**Antwort**
„Es war ein Übersetzungsfehler.“	Die 8/8-Konsistenz, ihr Fortbestehen von 2013 bis 2022 und die Geständnisse in den Fußnoten des Schulungsbuches selbst beweisen, dass dies kein isolierter Fehler, sondern eine **systematische Entscheidung** ist.
„Es wurde im Einklang mit der lokalen Gesetzgebung getan.“	Internationale Verträge (Europäische Sozialcharta, KRK) haben nach Artikel 90 der Verfassung Vorrang vor innerstaatlichem Recht. Lokale Gesetzgebung kann internationale Verpflichtungen nicht beseitigen.
„UNICEF/die EU hat in dieser Angelegenheit keine Befugnis.“	Die betreffenden Projekte werden mit EU-Mitteln finanziert und unter der materiellen Mitwirkung und Aufsicht von UNICEF/dem Europarat durchgeführt. Die Institutionen, die die Mittel bereitstellen und überwachen, sind für die Wahrung der Standards verantwortlich.
„Es gibt keinen Unterschied zwischen einem Sozialarbeiter und einem Beauftragten.“	Die IFSW-Ethikgrundsätze 2018 und die Entscheidungen des Europarates legen klar fest, dass Soziale Arbeit ein lizenzierter, spezialisierter und ethischen Grundsätzen verpflichteter Beruf ist. Der Titel „Beauftragter“ beseitigt diesen beruflichen Rahmen.
„Diese Projekte werden zum Wohle der Kinder durchgeführt.“	Die Ziele der Projekte mögen zum Wohle der Kinder sein; jedoch **die Mittel** (die Verzerrung der Titel, die Erstellung von SIR durch Unbefugte) untergraben dieses Ziel. Kinderrechte können nicht durch eine „Der Zweck heiligt die Mittel“-Haltung geschützt werden.

TEIL 6: WIE SOLLTE DIESER BERICHT VERWENDET WERDEN?

Dieser Bericht ist nicht nur ein Feststellungstext; er ist auch ein **Advocacy-Instrument** und **dokumentarischer Beweis.** Verschiedene Akteure können den Bericht wie folgt nutzen:

- **Zivilgesellschaftliche Organisationen (ZGOs):** Als Referenz in nationalen und internationalen Advocacy-Aktivitäten, Schattenberichten und Kampagnen.
- **Rechtsanwälte:** Als Beweismittel in individuellen Anträgen, insbesondere bei Rechtsverletzungen, die sich aus der Erstellung von Sozialberichten durch Unbefugte ergeben.
- **Akademiker:** Als Quelle in wissenschaftlichen Studien in den Bereichen Soziale Arbeit, Kinderrechte und öffentliche Verwaltung; neue Forschung kann auf den in diesem Bericht dargestellten Daten aufbauen.
- **Journalisten:** Als solide, dokumentenbasierte Hintergrundquelle in der Berichterstattung über Jugendjustiz und soziale Dienste.
- **Internationale Institutionen (UN, EU, Europarat, UNICEF):** In Überwachungs-, Prüfungs- und Bewertungsprozessen; in der periodischen Berichterstattung der Türkei und bei Länderbesuchen.

- **Öffentliche Institutionen:** Das Justizministerium, das Ministerium für Familie und Soziale Dienste und andere relevante Institutionen können es als **„Fahrplan“** bei Gesetzgebungs- und Umsetzungskorrekturen nutzen.

Der Zweck des Berichts ist nicht anzuklagen, sondern **einen konkreten Schritt zum Schutz des Rechts der Kinder auf qualitativ hochwertige Dienste zu unternehmen.** In diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, dass der Bericht ein **„Aufruf zum Handeln“** für alle Akteure ist.

FAZIT UND EINE NOTIZ AN DIE GESCHICHTE

Wie ersichtlich, ist dies nicht nur ein Korrekturantrag, sondern auch **eine in die Geschichte eingetragene Notiz** im Kontext der Aufgabe betreffend Menschenrechte, Kinderrechte und soziale Rechte.

Wie bekannt und ersichtlich ist, könnten internationale Institutionen und die lokale Bürokratie versuchen, diesen Antrag mit Ausreden wie „Übersetzungsfehler“ oder „terminologische Unterschiede“ zu umgehen. Die ungeschützte Preisgabe von Kindern setzt sich durch ebendiese EU-Projekte fort, mit passiver statt aktiver rechtlicher Vertretung. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass bürokratisches Schweigen oder Ausweichen—einschließlich akademischen Ausweichens—die Akzeptanz und Legitimierung dessen ist, dass mehr als eine Million Kinder innerhalb des Justizsystems ungeschützt bleiben. **Schließlich wurde das Gesetz Nr. 7593 vom 8.8.2026, veröffentlicht im Amtsblatt vom 18.08.2026 und in Kraft getreten, das die Jugendphase ignoriert und Jugendliche schweren Strafen einschließlich lebenslanger Haft aussetzt, als „Lösung“ des Problems präsentiert.** Jede negative oder ausweichende Antwort auf diesen Antrag wird als historisches Geständnis der **5.000 inhaftierten Kinder**, der **300.000 Opfer, deren Mitteilung nicht erfolgte**, und der **Tausenden von Jugendlichen, deren Leben durch von Unbefugten erstellte Berichte verdunkelt wurde**, in die Akten eingehen.

Indem wir diese bewusste Verzerrung, diese Verdrehung, mit ihren chronologischen Beweisen von 2010 bis 2022 durch die im Namen der kindgerechten Justiz von EU-Projekten produzierten Ressourcen und mit dem Geständnis „keine Einheitlichkeit des Begriffs“ im Schulungsbuch selbst dokumentiert haben, haben wir den ersten Schritt der uns im Bereich Soziale Arbeit und Justiz obliegenden verfassungsrechtlichen Pflicht—einschließlich Menschenrechte, Kinderrechte und soziale Rechte—getan.

Diese Situation begründet die Notwendigkeit, dass sich der Europarat, UNICEF, die EU-Kommission und der Rechnungshof diesen Tatsachen stellen. Wie die EU in Projekten, die sie mit ihren eigenen Mitteln finanziert hat, ihre eigenen Grundsätze (1991(16), 2002(1), 2011(12)) unwirksam gemacht und die IFSW-Ethikgrundsätze 2018 ausgesetzt hat, wird dem Urteil der Geschichte überlassen.

Dieser Text ist mit seinen chronologischen Beweisen von 2010 bis 2022 nicht nur ein Korrekturantrag; er ist auch eine in die Geschichte der Kinderrechte eingetragene Notiz (şerh). Wenn künftige Generationen diesen Bericht lesen, werden sie sehen, wie der Name eines Berufs ausgelöscht wurde—und wer schwieg—zu einer Zeit, in der mehr als eine Million Kinder innerhalb des Justizsystems ungeschützt blieben.

Kinderrechte sind zu lebenswichtig, um Übersetzungsspielen und administrativen **Sammel-Personalkategorien** geopfert zu werden. Dieser Text ist nicht das Dokument des Schweigens; er ist das Dokument **unseres** Rechtskampfes für Kinder.

Für Gerechtigkeit und Kinderrechte.

SHU Nihat Tarımeri

Koordinator der Gruppe Kinderschutz Türkei

Mitglied der SHUDER-Kinderkommission

ANLAGEN

EK-1: SHUDER-Informationsnotiz

SHUDER. *Bewertungs- und Informationsnotiz über die Rolle des Sozialarbeiters beim Zugang zu sozialer Arbeit und Justiz aus der Perspektive des Konzepts der kindgerechten Justiz.* https://www.shuder.org/Resimler/13640683-2993-4ae6-9565-f091e023916ec-ocuk-dostu-adalet-kavrami-ac-isindan-

sosyal-hi-zmete-ve-adalete-eri-s-i-mde-sosyal-hi-zmet-uzmaninin-rolu-hakkinda-deg-erlendi-rme-ve-bi-lgi-notupdf.pdf — Zugriff: 11.11.2026

EK-2: Entscheidung 1967(16) des Europarates

Europarat. *[Entscheidung 1967(16) — Rolle, Ausbildung und Status von Sozialarbeitern].* https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168045f5a9 — Zugriff: 11.11.2026

EK-3: Empfehlung 1991(16) des Europarates

Europarat. *[Empfehlung 1991(16) — Ausbildung von Sozialarbeitern und Menschenrechte].* https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=09000016804b92f6 — Zugriff: 11.11.2026

EK-4: Empfehlung 2002(1) des Europarates

Europarat. *[Empfehlung 2002(1) — Sozialarbeiter und die Verhinderung von Kindesmissbrauch].* https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=09000016806ad0c3 — Zugriff: 11.11.2026

EK-5: Leitlinien des Europarates für eine kindgerechte Justiz (2010) — Türkisch

Europarat, Ministerkomitee. *Leitlinien für eine kindgerechte Justiz* (CM/Rec(2010)13), 17. November 2010. https://rm.coe.int/avrupa-konseyi-bakanlar-komitesi-cocuk-dostu-adalete-iliskin-rehber/1680a572dc — Zugriff: 11.11.2026

EK-6: Familiengerichtsprojekt (Allgemeine Informationen)

Europarat, Ankara-Programmbüro. *Familiengerichtsprojekt.* https://www.coe.int/tr/web/ankara/aile-mahkemeleri-projesi#{%2299423461%22:[1]} — Zugriff: 11.11.2026

EK-7: Anhang 2 — Leitlinien für eine kindgerechte Justiz (Türkisch)

Europarat. *Anhang 2: Leitlinien für eine kindgerechte Justiz.* https://rm.coe.int/annex-2-cocuk-dostu-adalet-rehberi/1680a442b3 — Zugriff: 11.11.2026

EK-8: Projekt zur Verbesserung der Effektivität von Familiengerichten (E-Bibliothek)

Europarat, Ankara-Programmbüro. *Joint Project on Improving the Effectiveness of Family Courts: Better Protection of the Rights of Family Members.* https://www.coe.int/tr/web/ankara/joint-project-on-improving-the-effectiveness-of-family-courts-better-protection-of-the-rights-of-family-members — Zugriff: 11.11.2026

EK-9: UNICEF — Bericht über die Rolle der Sozialen Arbeit in der Jugendjustiz

UNICEF. *Report on the Role of Social Work in Juvenile Justice* (Englisch) / *Çocuk Adalet Sisteminde Sosyal Çalışmanın Rolü* (Türkisch). https://www.unicef.org/turkiye/en/reports/report-role-social-work-juvenile-justice — Zugriff: 11.11.2026 https://www.unicef.org/turkiye/raporlar/%C3%A7ocuk-adalet-sisteminde-sosyal-%C3%A7al%C4%B1%C5%9Fman%C4%B1n-rol%C3%BC — Zugriff: 11.11.2026

EK-10: UNICEF — Schulungsbuch für Sozialarbeiter (2013)

UNICEF. *Training Book for Social Workers* (Englisch) / *Sosyal Çalışma Görevlileri İçin Eğitim Kitabı* (Türkisch), November 2013. https://www.unicef.org/turkiye/en/reports/training-book-social-workers-november-2013 — Zugriff: 11.11.2026 https://www.unicef.org/turkiye/raporlar/sosyal-%C3%A7ali%C5%9Fma-g%C3%B6revlileri-i%C3%A7in-e%C4%9Fitim-kitabi-kas%C4%B1m-2013 — Zugriff: 11.11.2026

EK-11: YÖN-Projektdokumente

- Republik Türkei, Justizministerium, Generaldirektion für Gefängnisse und Haftanstalten. *Minister Tunç nahm an der Eröffnungsfeier des Projekts für schützende und wiederherstellende Ansätze für Kinder in Gerichtsverfahren teil.* 21.11.2025. https://cte.adalet.gov.tr/Home/SayfaDetay/bakan-tunc-yargisal-sureclerde-cocuklar-icin-koruyucu-ve-onarici-yaklasimlar-projesinin-a21112025104126 — Zugriff: 11.11.2026

- Republik Türkei, Justizministerium, Generaldirektion für Gefängnisse und Haftanstalten. *Besuch der Generaldirektion und der UNICEF-Delegation in der Bewährungsdirektion Istanbul-Anatolien.* 12.06.2026. https://cte.adalet.gov.tr/Home/SayfaDetay/istanbul-anadolu-denetimli-serbestlik-mudurlugunde-genel-mudurluk-ve-unicef-heyet-ziyareti12062026033351 — Zugriff: 11.11.2026

- Delegation der Europäischen Union in der Türkei. *Protective and Restorative Approaches for Children in Judicial Processes.* https://www.ab.gov.tr/protective-and-restorative-approaches-for-children-in-judicial-processes_53965_en.html — Zugriff: 11.11.2026

Budget: 4.000.000 EUR (EU-Beitrag) + 100.000 EUR (UNICEF-Kofinanzierung) = **4.100.000 EUR**. Laufzeit: 36 Monate.

EK-12: ÇABA-Projektdokumente

- UNICEF Türkei. *UNICEF und die Union der Türkischen Anwaltskammern unterzeichnen ein innovatives und kindgerechtes Rechtshilfeprojekt zur Unterstützung des gleichen Zugangs aller Kinder zur Justiz.* 09.06.2023. https://www.unicef.org/turkiye/bas%C4%B1n-b%C3%BCltenleri/unicef-ve-t%C3%BCrkiye-barolar-birli%C4%9Fi-t%C3%BCm-%C3%A7ocuklar%C4%B1n-adalete-e%C5%9Fit-eri%C5%9Fimini — Zugriff: 11.11.2026

- Union der Türkischen Anwaltskammern. *ÇABA-Projekt „Projektabschlussprogramm und Koordinierungstreffen der Kinderrechtskommissionen“ in Ankara abgehalten.* 25.09.2026. https://www.barobirlik.org.tr/Haberler/caba-projesi-proje-kapanis-programi-ve-cocuk-haklari-komisyonlari-koordinasyon-toplantisi-ankarad-86716 — Zugriff: 11.11.2026

Budget: Rund 3.200.000 EUR (EU-Finanzierung).

EK-13: Dokumente des Schutzfamilienprojekts

- UNICEF Türkei. *Ministerium für Familie und Soziale Dienste und UNICEF in der Türkei Pflegefamilie...* https://www.unicef.org/turkiye/bas%C4%B1n-b%C3%BCltenleri/aile-ve-sosyal-hizmetler-bakanl%C4%B1%C4%9F%C4%B1-ve-unicef-t%C3%BCrkiyede-koruyucu-aile- — Zugriff: 11.11.2026

- Delegation der Europäischen Union in der Türkei. *Projekt zur Stärkung des Pflegefamiliensystems in der Türkei.* https://ab.gov.tr/turkiyede-koruyucu-aile-sisteminin-guclendirilmesi_54015.html — Zugriff: 11.11.2026

Budget: 5.180.000 EUR (EU-Beitrag) + 70.000 EUR (UNICEF-Kofinanzierung) = **5.250.000 EUR**. Laufzeit: 36 Monate (März 2023 – März 2026).

EK-14: Pädagogik-Quelle

Aktüel Psikoloji. *Die Türkei hat seit 26 Jahren keine Pädagogen mehr ausgebildet.* https://www.aktuelpsikoloji.com/turkiyede-26-yildir-pedagog-yetismiyor-3257h.htm — Zugriff: 11.11.2026

EK-15: Präsidialdekret Nr. 63

Präsidialdekret Nr. 63, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 31151 vom 10.06.2020 (Bestimmungen über die Errichtung und die Aufgaben der Generaldirektion für Justizunterstützung und Opferdienste).

EK-16: Gesetz Nr. 7593

Gesetz Nr. 7593 vom 8.8.2026, veröffentlicht im Amtsblatt vom 18.08.2026 und in Kraft getreten.

EK-17: Sonstige offizielle Dokumente

Gesetz	**Datum der Annahme**	**Amtsblatt**	**mevzuat.gov.tr Zugangslink**
Gesetz Nr. 2828 über Sozialdienste	24.5.1983	27.5.1983 / 18059	https://mevzuat.gov.tr/anasayfa/MevzuatFihristDetayIframe?MevzuatTur=1&MevzuatNo=2828&MevzuatTertip=5
Gesetz Nr. 5395 über den Schutz von Kindern	3.7.2005	15.7.2005 / 25876	https://mevzuat.gov.tr/anasayfa/MevzuatFihristDetayIframe?MevzuatTur=1&MevzuatNo=5395&MevzuatTertip=5
Gesetz Nr. 4787 über die Errichtung, Aufgaben und Verfahren der Familiengerichte	9.1.2003	18.1.2003 / 24997	https://www.mevzuat.gov.tr/MevzuatMetin/1.5.4787.htm

Hinweis: Alle mevzuat.gov.tr-Links bieten Zugang zu den aktuellen und konsolidierten Texten der Gesetze (Zugriffsdatum: 11.11.2026).

Hinweis des Übersetzers: Dieses Dokument wurde vom DeepSeek-Team aus dem Türkischen ins Englische, Deutsche und Französische übersetzt. Die Übersetzung zielt darauf ab, die ursprüngliche Terminologie, die rechtlichen Nuancen und den advocacy-Ton des türkischen Textes zu bewahren. Wo bestimmte türkische Begriffe eine besondere Konnotation tragen (z. B. „sosyal hizmetli", „sosyal görevli", „torba kadro"), wurden erläuternde Anmerkungen hinzugefügt, um ihre Bedeutung für den internationalen Leser zu klären. Siehe Erläuterungen am Ende des Berichts für eine ausführliche Terminologie.

ÜBER SHUDER

SHUDER (Verband der Sozialarbeitsexperten – Sosyal Hizmet Uzmanları Derneği) ist eine Berufsorganisation und **Mitglied von IFSW Europa** (International Federation of Social Workers – Europäische Region).

Die in diesem Bericht verwendete Terminologie entspricht:

•Der **IFSW-Globaldefinition der Sozialen Arbeit** (2014), die Soziale Arbeit als eine praxisbasierte Profession und akademische Disziplin definiert, die sozialen Wandel und Entwicklung, sozialen Zusammenhalt sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen fördert.
•Den **IFSW-Ethikgrundsätzen 2018**, die bekräftigen, dass Soziale Arbeit ein Menschenrechtsberuf ist, der auf neun Grundprinzipien aufbaut, darunter die Anerkennung der innewohnenden Menschenwürde, die Förderung der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit sowie die berufliche Integrität.

Der Titel „**Sozialarbeiter" (Sosyal Hizmet Uzmanı / Sosyal Çalışmacı)** ist daher keine Präferenz des Autors, sondern der **international anerkannte Berufstitel**, der von der Weltföderation, der SHUDER

angehört, bestätigt wird. Die Verwendung mehrdeutiger Verwaltungstitel wie „Sozialdienstpersonal" oder „Sozialpersonal" anstelle dieses Berufstitels stellt einen Verstoß gegen die Standards der IFSW dar, deren Mitglied SHUDER ist.

ERLÄUTERUNGEN

1. Vorbereitungsprozess

Dieser Bericht ist das Produkt des Forschungs-, Dokumentensammel- und Analyseprozesses von **SHU Nihat Tarımeri**. Der KI-Assistent **DeepSeek** wurde bei der Strukturierung des Berichts, der chronologischen Organisation, der Tabellierung der vergleichenden 8-Punkte-Übersetzungsanalyse, der Zusammenstellung der Budgetdaten und der Überprüfung der bibliografischen Referenzen (einschließlich ISBNs) verwendet. Alle Feststellungen im Bericht haben die abschließende Bewertung und Genehmigung des Autors durchlaufen. Der Autor trägt die Hauptverantwortung für den Inhalt und die Schlussfolgerungen des Berichts.

2. Hinweis zur Terminologiekonsistenz

Im gesamten Bericht wurden folgende Entsprechungen zwischen den mehrdeutigen Titeln in türkischen Texten und ihren Gegenstücken in der internationalen Literatur verwendet:

Türkischer Titel	**Englisches Äquivalent**	**Deutsches Äquivalent**	**Bewertung des Berichts**
Sosyal Hizmet Uzmanı / Sosyal Çalışmacı	Social Worker	Sozialarbeiter	✅ Korrekter Titel
Sosyal Hizmetli	Social Service Personnel	Sozialdienstpersonal	❌ Verzerrung
Sosyal Görevli	Social Personnel	Sozialpersonal	❌ Verzerrung
Sosyal Çalışma Görevlisi	Social Work Officer	Beauftragter für soziale Arbeit	❌ Verzerrung (Sammel-Personalkategorie)
Adli Destek Görevlisi	Judicial Support Officer	Justizunterstützungsbeauftragter	❌ Verzerrung (Sammel-Personalkategorie)

*(Hinweis: In einigen Abschnitten des Berichts verwenden die englischen Äquivalente der kritisierten Titel das Wort **„officer“** (z. B. „social work officer“, „judicial support officer“). Dies ist eine **bewusste Entscheidung**, um das türkische Suffix „-görevli“ direkt widerzuspiegeln und die Konnotation „Beamter/Beauftragter“ im Bewusstsein des internationalen Lesers zu bewahren. Die Hauptargumentation des Berichts ist jedoch, dass diese Titel **nicht** das Äquivalent von „Social Worker“ sind und dazu dienen, den Namen des Berufs auszulöschen.*

*Darüber hinaus tragen die türkischen Begriffe **„sosyal hizmetli“** und **„sosyal görevli“** über den Übersetzungsfehler hinaus eine **pejorative und dequalifizierende Konnotation** im alltäglichen Türkisch. Das Wort **„hizmetli“** wird üblicherweise für un- oder angelerntes Hilfspersonal verwendet (z. B. Reinigungspersonal, Büroboten, Hilfskräfte), während **„görevli“** einen niedrigrangigen Beamten oder einen unqualifizierten öffentlichen Angestellten evoziert. Keiner der beiden Begriffe vermittelt die spezialisierte Hochschulausbildung, die ethischen Grundsätze und die berufliche Autonomie, die der Beruf „Sozialarbeiter“ erfordert. Im Gegensatz dazu bezeichnen **„Sosyal Hizmet Uzmanı“** und **„Sosyal Çalışmacı“** eine lizenzierte, hochschulausgebildete und ethischen Standards verpflichtete Fachkraft. Die Ersetzung dieser Berufstitel durch **„sosyal hizmetli“** oder **„sosyal görevli“** ist daher keine neutrale terminologische Wahl; sie **dequalifiziert den Beruf, mindert den Status des rechtlichen Beschützers des Kindes und verstärkt die Wahrnehmung, dass Kinderrechte durch unqualifiziertes Personal geschützt werden können.** Diese sprachliche Herabstufung ist selbst eine Form der Rechtsverletzung, da sie das Recht des Kindes auf Schutz durch eine qualifizierte Fachkraft (KRK Art. 40; Europäische Sozialcharta Art. 14 und 17) untergräbt.)*

3. Hinweis zu Daten und Ausgaben

- **Türkische Ausgabe 2013:** Veröffentlicht vom Europarat Verlag. **ISBN: 978-92-871-7274-7.**

- **Türkische Neuauflage 2021:** Im Rahmen des Projekts mit **derselben ISBN (978-92-871-7274-7)** veröffentlicht. Dies beweist, dass es sich nicht um eine neue Ausgabe, sondern um eine **unkorrigierte Neuauflage** handelt.
- In einigen Abschnitten des Berichts erscheint bei der Bezugnahme auf die Ausgabe 2021 in früheren Entwürfen auch das Datum **„2022“**. Diese Diskrepanz ergibt sich aus Unsicherheiten im Projektzeitplan; der endgültige Text verwendet **2021** als Referenzdatum.

4. Hinweis zu Quellen und Zitaten

- Alle statistischen Daten im Bericht (mehr als eine Million Kinder, 5.000 Inhaftierte, 300.000 Opfer usw.) wurden aus Berichten zusammengestellt, die vom **Justizministerium, TÜİK, UNICEF und relevanten zivilgesellschaftlichen Organisationen** veröffentlicht wurden. Die ausführliche Bibliografie ist in **EK-9, EK-10, EK-11, EK-12, EK-13 und EK-17** dargestellt.
- **Empfehlung Nr. 2001(1) / 2002(1):** In Dokumenten des Europarates werden beide Nummerierungssysteme verwendet. Der endgültige Text des Berichts verwendet **2002(1).**
- Die bibliografischen Angaben zu **Präsidialdekret Nr. 63** und **Gesetz Nr. 7593** sind in **EK-15 und EK-16** zusammen mit ihren Amtsblattinformationen aufgeführt.

5. Grenzen des Berichts

- Die Budgetzahlen im Bericht wurden aus öffentlich zugänglichen offiziellen Quellen (EU-Delegation Türkei, UNICEF, TBB, Justizministerium) zusammengestellt. Der **Mangel an Transparenz** hinsichtlich der Budgetdetails einiger Projekte (z. B. Schutzfamilie) wurde als Faktor bewertet, der die Behauptung des „Missbrauchs von Mitteln“ stärkt.
- Der Bericht umfasst Dokumente von **2010 bis 2026.** Entwicklungen nach 2026 liegen außerhalb des Berichtsumfangs.
- Der Zweck des Berichts ist **nicht anzuklagen**, sondern **einen konkreten Schritt zum Schutz des Rechts der Kinder auf qualitativ hochwertige Dienste zu unternehmen.**

6. Danksagung

Der Autor möchte allen Kollegen, Mitgliedern der SHUDER-Kinderkommission und den Institutionen, die bei der Beschaffung von Dokumenten behilflich waren, für ihre Beiträge zur Erstellung dieses Berichts danken.

SHU Nihat Tarımeri

Koordinator der Gruppe Kinderschutz Türkei

Mitglied der SHUDER-Kinderkommission

14.11.2026

****

POURQUOI LE NOM DE LA PROFESSION DE TRAVAIL SOCIAL EST-IL EFFACÉ DANS LA JUSTICE ADAPTÉE AUX ENFANTS ?

L'EXCLUSION DES SERVICES SOCIAUX ET DE LA JUSTICE PAR LES SUBVENTIONS DE L'UE ET LES CONTRIBUTIONS DE L'UNICEF, LA COMPÉTENCE PROFESSIONNELLE ET L'ACCÈS À LA JUSTICE : UN RAPPORT DE CONSTAT À LA LUMIÈRE DES DOCUMENTS INTERNATIONAUX

Préparé par : SHU Nihat Tarımeri

Date du rapport : 14.11.2026

Date d'accès aux sources : 11.11.2026

Pourquoi ce rapport est-il si long ?

> Ce texte est bien plus qu'une demande de correction ; il reste délibérément détaillé car il contient un relevé chronologique des documents de 2010 à 2026. Son objectif est de consigner une **« note » (şerh)** pour les générations futures et pour l'histoire.

RÉSUMÉ

Ce rapport documente comment la profession universellement définie comme **« Social Worker » (Travailleur Social / Travailleur Social)** dans les Lignes directrices du Conseil de l'Europe sur la justice adaptée aux enfants (2010), dans les textes originaux anglais de l'UNICEF et dans les supports de formation préparés avec des fonds de l'UE a été dénaturée dans la traduction turque par des expressions ambiguës telles que **« personnel du service social » (sosyal hizmetli / Sozialdienstpersonal)**, **« personnel social » (sosyal görevli / Sozialpersonal)** ou **« agent de travail social ».** Présentant une analyse chronologique des principes de 2010, du manuel de formation de 2013 et de la réédition de 2022, il révèle comment le droit des enfants à des services de qualité, leurs droits humains et leurs droits sociaux ont été violés à la lumière des contributions matérielles et des principes officiels du Conseil de l'Europe et de l'UE. Le rapport documente également que dans la bibliothèque électronique préparée dans le cadre du propre projet du Conseil de l'Europe (Amélioration de l'efficacité des tribunaux de la famille), la **Décision 1967(16)** est incluse, tandis que les **Décisions 1991(16), 2002(1) et 2011(12)** sont systématiquement exclues. L'objectif de cette étude est de documenter cette distorsion systématique, d'inviter toutes les parties prenantes nationales et internationales à assumer leurs responsabilités et de mettre en œuvre un plan d'action multidimensionnel.

INTRODUCTION : UNE VIOLATION SYSTÉMATIQUE DES DROITS DERRIÈRE LE RIDEAU DE LA TRADUCTION

Le droit international et la littérature sur les droits de l'enfant ont confié la protection de l'enfant au sein du système judiciaire, la préparation des rapports d'enquête sociale et la gestion des cas—entre autres—à la responsabilité première de la profession de **« Social Worker » (Travailleur Social / Travailleur Social)**. Cette profession universelle exige une formation spécialisée de niveau licence et master, des principes éthiques et des méthodes d'intervention universelles. Dans le cadre des principes de la justice adaptée aux enfants, le travailleur social/expert en travail social—y compris l'expertise en travail social et les services publics—se tient aux côtés de l'enfant en tant que personne qui comprend le langage développemental de l'enfant, jette un pont entre l'enfant et le système judiciaire lors des procédures judiciaires et défend les droits de l'enfant.

Cependant, la Loi n° 5395 sur la protection de l'enfance, adoptée en Turquie en 2005, a ouvert un nouveau chapitre dans la protection des enfants. Parce qu'il n'existe pas de code pénal distinct pour les enfants et les jeunes en Turquie, **plus d'un million d'enfants** sont entrés dans le système judiciaire depuis 2005 en vertu de l'article 31 du Code pénal turc et de la Loi sur la protection de l'enfance. Comme il n'existe pas de magistrature spécialisée pour ces enfants, **près de 5 000 enfants et jeunes sont détenus**, et des décisions sont prises **notamment sans rapports d'enquête sociale (SIR)**.

De plus, des milliers d'enfants et de jeunes sont laissés sans protection par des SIR préparés par des personnes non autorisées. Dans le système judiciaire, les jeunes sont exposés à de lourdes peines (y compris la réclusion à perpétuité selon les dernières modifications) sans ces rapports qualifiés.

Dans ce processus, les coopérations internationales et les projets financés par des subventions de l'UE menés depuis 2010 sont malheureusement devenus partie intégrante de la différenciation et de la distorsion de ce titre professionnel universel. Dans les textes préparés **sous la contribution matérielle et la supervision du Conseil de l'Europe, de l'UNICEF et de l'UE**, les concepts relatifs aux travailleurs sociaux sont systématiquement dénaturés. Au lieu de s'approcher de l'UE et de maintenir l'harmonisation, ces projets contribuent à s'éloigner des normes de l'UE. Dans ce processus, l'imposition de **« Sosyal Çalışma Görevlisi » (SÇG)**, un **titre parapluie** administratif créé par la Loi sur la

protection de l'enfance, et de **« Adli Destek Görevlisi » (Agent de soutien judiciaire)** au sein du Ministère de la Justice est clairement ressentie.

L'UNICEF et le Conseil de l'Europe, qui partagent un tableau aussi grave et douloureux—y compris la protection des enfants qui abandonnent l'école chaque année—servent également de point d'évaluation en matière de sincérité, et peuvent devenir **un moyen plutôt qu'une fin pour les enfants, avec hypocrisie.** Le facteur principal ici est la confusion professionnelle résultant de l'exclusion des services sociaux. En outre, **les Principes éthiques de la FITS (Fédération Internationale des Travailleurs Sociaux) de 2018 ont été rendus dysfonctionnels**, et cela est le reflet d'un projet de l'UE qui **rend inefficaces les Décisions du Conseil de l'Europe n° 1991(16), 2002(1) et 2011(12)** concernant les travailleurs sociaux.

Le bien-être social trouve son sens et sa valeur dans la mesure où la dignité humaine est protégée ; son but ne peut être atteint qu'en aidant l'individu **à accéder à la justice**. Cette situation grave, directement liée aux droits de l'enfant, a été prise en charge par la **Commission des Enfants de SHUDER**. La Commission a préparé ce **texte** complet afin de documenter ses constats et de définir ce qui doit être fait pour la protection du droit des enfants à des services de qualité, de leurs droits humains et de leurs droits sociaux.

PARTIE 1 : PREUVES CONCRÈTES ET CONTRADICTION CHRONOLOGIQUE (2010-2013-2022)

1.1. Informations concrètes : Analyse comparative des 8 cas de distorsion dans les Lignes directrices du Conseil de l'Europe dans les langues originales

Dans les textes originaux anglais, français et allemand des Lignes directrices du Comité des Ministres du Conseil de l'Europe sur la justice adaptée aux enfants du 17 novembre 2010 (*Guidelines of the Committee of Ministers of the Council of Europe on child-friendly justice*, CM/Rec(2010)13), le titre professionnel (Social Worker / Travailleurs Sociaux / Sozialarbeiter) a été préservé avec le plus grand soin et **à l'identique à 8 endroits différents**. Cependant, dans la **première édition turque publiée en 2013** et dans la **réédition publiée le 15 février 2022 en coopération avec le Conseil de l'Europe et l'Académie de Justice turque** dans le cadre du projet soutenu par l'UE et le Conseil de l'Europe, le même concept a été systématiquement dénaturé.

Dans le but de protéger et de développer la Charte sociale européenne et la Convention relative aux droits de l'enfant—ratifiées par la Grande Assemblée nationale de Turquie et faisant partie du droit interne—le tableau comparatif des textes originaux dans les articles pertinents de ces Lignes directrices de 2010 et des traductions officielles turques **de la première édition de 2013** est présenté ci-dessous :

1. Ligne directrice 17 (Approche multidisciplinaire) :

- **Anglais :** *« ...lawyers, psychologists, physicians, police, immigration officials, social workers and mediators... »*
- **Français :** *« ...(avocats, psychologues, médecins, policiers, agents des services d'immigration, travailleurs sociaux et médiateurs)... »*
- **Allemand :** *« ...(Rechtsanwälte, Psychologen, Ärzte, Polizei, Einwanderungsbeamte, Sozialarbeiter und Mediatoren)... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...avukatlar, psikologlar, doktorlar, polis, göçmen bürolarında çalışanlar, sosyal hizmetliler ve arabulucular gibi... »*

2. Ligne directrice 60 (Cadre de la salle d'audience) :

- **Anglais :** *« ...the judge should seek advice from other professionals, such as psychologists and social workers... »*
- **Français :** *« ...le juge devrait demander l'avis d'autres professionnels, tels que des psychologues et des travailleurs sociaux... »*
- **Allemand :** *« ...sollte der Richter den Rat anderer Fachleute wie Psychologen und Sozialarbeitern einholen... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...hâkim, psikologlar ve sosyal hizmetliler gibi profesyonel kimselerin görüşlerine başvurmalıdır. »*

3. §8 (Processus d'élaboration) :

- **Anglais :** *« The group included judges, attorneys, prosecutors, academics, psychologists, police officers, social workers... »*
- **Français :** *« Le groupe comprenait des juges, des avocats, des procureurs, des universitaires, des psychologues, des policiers, des travailleurs sociaux... »*
- **Allemand :** *« Der Gruppe gehörten Richter, Rechtsanwälte, Staatsanwälte, Wissenschaftler, Psychologen, Polizeibeamte, Sozialarbeiter an... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...hâkimler, avukatlar, savcılar, akademisyenler, psikologlar, polisler, sosyal hizmetliler, ... »*

4. §35 (Principes fondamentaux / Participation) :

- **Anglais :** *« ...if necessary with the assistance of, for example, an interpreter, lawyer, social worker or friend... »*
- **Français :** *« ...si nécessaire avec l'aide, par exemple, d'un interprète, d'un avocat, d'un travailleur social ou d'un ami... »*
- **Allemand :** *« ...gegebenenfalls mit Hilfe eines Dolmetschers, Rechtsanwalts, Sozialarbeiters oder Freundes... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...gerekirse bu kişi bir tercüman, bir avukat, bir sosyal hizmetli ya da bir arkadaşı gibi... »*

5. §67 (Formation des professionnels) :

- **Anglais :** *« ...with children (police, lawyers, judges, mediators, social workers and other experts)... »*
- **Français :** *« ...avec des enfants (policiers, avocats, juges, médiateurs, travailleurs sociaux et autres experts)... »*
- **Allemand :** *« ...mit Kindern (Polizisten, Rechtsanwälten, Richtern, Mediatoren, Sozialarbeitern und anderen Sachverständigen)... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...(polisler, avukatlar, hâkimler, arabulucular, sosyal hizmetliler ve diğer uzmanların)... »*

6. §123 (Cadre de la salle d'audience / Perception des uniformes) :

- **Anglais :** *« ...officer and not to a social worker, which has its relevance. »*
- **Français :** *« ...à un agent de police et non à un travailleur social, ce qui a son importance. »*
- **Allemand :** *« ...Beamten und nicht mit einem Sozialarbeiter spricht, was von Bedeutung ist. »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...üniforma çocuğun bir sosyal hizmetliyle değil bir polisle konuştuğunu anlamasını sağlayabilir... »*

7. §124 (Explication de la décision) :

- **Anglais :** *« ...to them, either by their lawyer or another appropriate person (parent, social worker...)... »*
- **Français :** *« ...soit par leur avocat, soit par une autre personne appropriée (parent, travailleur social...)... »*
- **Allemand :** *« ...entweder durch ihren Anwalt oder eine andere geeignete Person (Elternteil, Sozialarbeiter...)... »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...ya bir avukat ya da (ebeveyn, sosyal görevli gibi) uygun başka bir kişi tarafından... »*

8. §125 (Cadre de la salle d'audience / L'enfant assis à côté) :

- **Anglais :** *« ...allowed to sit next to his legal representative or social worker. »*

- **Français :** *« ...autorisé à s'asseoir à côté de son représentant légal ou d'un travailleur social. »*
- **Allemand :** *« ...neben seinem gesetzlichen Vertreter oder einem Sozialarbeiter sitzen darf. »*
- **Texte officiel turc (Distorsion) :** *« ...onun yerine avukatının ya da sosyal görevlinin yanında oturması sağlanmalıdır... »*

Tableau récapitulatif comparatif :

#	Anglais	Français	Allemand	Turc (Officiel)	Évaluation
1	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeiter	sosyal hizmetliler	❌ Distorsion
2	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeitern	sosyal hizmetliler	❌ Distorsion
3	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeiter	sosyal hizmetliler	❌ Distorsion
4	social worker	travailleur social	Sozialarbeiters	sosyal hizmetli	❌ Distorsion
5	social workers	travailleurs sociaux	Sozialarbeitern	sosyal hizmetliler	❌ Distorsion
6	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal hizmetli	❌ Distorsion
7	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal görevli	❌ Distorsion
8	social worker	travailleur social	Sozialarbeiter	sosyal görevli	❌ Distorsion

Constat : Le tableau comparatif ci-dessus prouve qu'un concept exprimant une identité professionnelle internationale n'a **nulle part** été rendu par son équivalent correct dans le texte turc. Malgré la cohérence 8/8 dans les textes anglais, français et allemand, dans le texte turc, le concept a été dénaturé six fois en **« Sosyal Hizmetli » (personnel du service social)** et deux fois en **« Sosyal Görevli » (personnel social).** Cette distorsion a persisté de la première édition de 2013 à la réédition de 2022.

Définition du « Social Worker » dans les Lignes directrices : Dans le texte original anglais des Lignes directrices du Conseil de l'Europe sur la justice adaptée aux enfants, le concept de « social worker » est défini comme une profession qui remplit les fonctions de protection de l'enfant au sein du système judiciaire, de compréhension du langage développemental de l'enfant et de création d'un pont entre l'enfant et le système judiciaire lors des procédures judiciaires, exigeant une formation universitaire spécialisée et des principes éthiques. Les Lignes directrices soulignent que les juges, lorsqu'ils statuent sur un enfant, devraient solliciter l'avis d'experts tels que des psychologues et des travailleurs sociaux qui « connaissent mieux l'enfant ».

1.2. Exemple de la bibliothèque électronique : L'utilisation sélective des décisions du Conseil de l'Europe

La bibliothèque électronique préparée dans le cadre du **« Projet d'amélioration de l'efficacité des tribunaux de la famille : Meilleure protection des droits des membres de la famille »** (*Joint Project on Improving the Effectiveness of Family Courts: Better Protection of the Rights of Family Members*)—un projet conjoint mené par le Bureau du programme d'Ankara du Conseil de l'Europe, cofinancé avec l'UE et dont le bénéficiaire est le Ministère turc de la Justice—est un exemple frappant. (La sortie de la bibliothèque électronique du projet et les captures d'écran sont présentées dans **EK-8**.)

Dans cette bibliothèque électronique, en ce qui concerne la profession de travail social, seule la **Décision 1967(16)** (Rôle, formation et statut des travailleurs sociaux) est incluse ; en revanche, les documents fondamentaux suivants du Conseil de l'Europe—qui approfondissent la dimension des droits de l'homme et la spécialisation professionnelle de la profession—sont systématiquement omis :

- **Recommandation 1991(16)** — prévoit l'inclusion de la dimension des droits de l'homme à chaque étape de la formation des travailleurs sociaux (voir EK-3) ;

- **Recommandation 2002(1)** — souligne la responsabilité première des travailleurs sociaux dans l'identification et la prévention de la maltraitance des enfants (voir EK-4) ;
- **Recommandation CM/Rec(2011)12** — combine les droits de l'enfant avec des services sociaux adaptés aux enfants, énonçant les principes de « compétence professionnelle », de « coopération interdisciplinaire » et du « droit de l'enfant à la participation ».

Le titre du projet promet **« une meilleure protection des droits des membres de la famille ».** Or, les documents de 1991, 2002 et 2011—qui garantissent la protection des droits des membres de la famille, en particulier des enfants, par un travailleur social qualifié—ont été exclus de la bibliothèque électronique. En d'autres termes, il existe une contradiction directe entre la rhétorique du projet et sa base de ressources.

L'édition turque de 2013 des Lignes directrices sur la justice adaptée aux enfants (Éditions du Conseil de l'Europe, ISBN 978-92-871-7274-7) et sa réédition turque publiée dans le cadre du projet en novembre 2021 avec le même ISBN—toutes deux servant de sources de référence pour les projets en question (ÇABA, YÖN, Famille d'Accueil)—révèlent que ce problème ne se limite pas au domaine de la justice des enfants mais se répète également en droit de la famille, démontrant qu'il ne s'agit pas d'une « erreur de traduction » isolée mais d'une pratique institutionnalisée au niveau systémique.

Preuve bibliographique : Même ISBN, deux éditions — Une réédition non corrigée

Le fait que la réédition turque de novembre 2021 porte le **même ISBN (978-92-871-7274-7)** que l'édition de 2013 prouve qu'il ne s'agit pas d'une nouvelle édition mais d'une **réédition non corrigée**. En d'autres termes, l'erreur a été commise en 2013 et a été **délibérément laissée non corrigée** en 2021. Le préfixe ISBN (978-92-871) appartient directement aux **Éditions du Conseil de l'Europe**, confirmant que le document est une publication officielle du Conseil de l'Europe et invalidant toute défense de « traduction de la société civile ». Cette erreur—commise en 2013 et conservée inchangée en 2021—démontre une fois de plus qu'il ne s'agit pas d'une « erreur de traduction isolée » mais d'un **choix délibéré au niveau institutionnel.**

En outre, bien que la Décision 1967(16) définisse le travail social comme « une activité professionnelle spécifique », elle met en avant la dimension des droits de l'homme et la responsabilité de protection de l'enfance de la profession. **Du point de vue de l'administration de la justice**, les documents de 1991, 2002 et 2011 sont précisément les instruments qui garantissent les dimensions d'expertise, de droits de l'homme et de service adapté aux enfants de la profession. Ainsi, la bibliothèque électronique semble préserver le « nom » de la profession tout en élaguant discrètement sa « compétence » et son « cadre fondé sur les droits ».

Cet exemple met en évidence les constats du rapport sur **« la fuite devant la responsabilité institutionnelle »** et **« la localisation et la neutralisation des normes internationales ».** L'utilisation sélective de ses propres décisions dans le propre projet du Conseil de l'Europe démontre que la critique des **« doubles standards »** et de **« l'insincérité »** n'est pas seulement rhétorique mais un fait documentable.

1.3. La contradiction institutionnelle dans les documents de l'UNICEF (2013)

Deux documents différents publiés par l'UNICEF en 2013 dans le cadre du **« Projet Justice pour les Enfants »** mené avec des subventions de l'UE prouvent que la question est **« un choix délibéré »** plutôt qu'une « erreur » :

- **Exemple de traduction correcte :** Dans le rapport intitulé *« Report on the Role of Social Work in Juvenile Justice »*, le concept **« social worker »** dans le texte anglais a été traduit correctement et systématiquement en turc par **« sosyal çalışmacılar »** (voir EK-9).
- **Exemple de distorsion :** La même année, le titre du manuel de formation préparé avec le financement et le soutien technique de la même institution (UNICEF) a été adapté de force à la définition **« Sosyal Çalışma Görevlisi »** produite par la Loi sur la protection de l'enfance et publié en turc sous le titre **« Sosyal Çalışma Görevlileri İçin Eğitim Kitabı »** ; cependant, le titre sur le catalogue web anglais du livre apparaît toujours comme **« Training Book for Social Workers »** (voir EK-10). Cela révèle la contradiction entre la norme internationale et la pratique locale.

1.4. Les notes de bas de page « aveux » dans le manuel de formation lui-même (2013)

Les auteurs du livre (Ministère de la Justice, HSYK, Académie de Justice et universitaires) **avouent** dans les notes de bas de page qu'ils connaissent très bien la littérature internationale, mais qu'ils ont fait un choix délibéré d'adapter une norme de rapport universelle telle que le rapport d'enquête sociale à la législation locale :

- **Page 36, note de bas de page 2 (L'aveu principal) :** *« Dans la littérature, les discussions sur les concepts de "sosyal çalışmacı" et de "sosyal hizmet uzmanı" se poursuivent, et ces deux concepts sont utilisés de manière interchangeable. Dans ce livre aussi, ces deux concepts ont été utilisés de manière à signifier fondamentalement la même chose. »* (Cependant, le texte principal utilise systématiquement « Sosyal Çalışma Görevlisi ».)
- **Note de bas de page 38 (Aveu du chaos conceptuel) :** *« Comme on peut le voir,* ***une terminologie différente est utilisée pour les employés exerçant des fonctions similaires dans différentes lois, et il n'y a pas d'unité de concept.*** *Tout au long de cette étude,* ***le concept de "sosyal çalışma görevlisi" a été utilisé de manière à couvrir les devoirs et responsabilités de tous ces employés****, bien qu'un effort ait été fait pour rester fidèle à la terminologie légale lorsque cela était approprié. »*

1.5. L'effacement du rôle professionnel (pages 238 et 265)

- **Page 238 (Substitution de rôle) :** Alors que le livre explique les théories du « Travail Social » (approche d'autonomisation, intervention holistique, etc.) comme méthode scientifique de travail avec les enfants, il appelle la personne qui effectuera ce travail un « Sosyal Çalışma Görevlisi ». Cela signifie prendre les connaissances et la méthodologie de la profession tout en ignorant son titre et ses frontières professionnelles.
- **Page 265 (Réduction à l'expert judiciaire) :** Le livre réduit la personne qui prépare le Rapport d'Enquête Sociale (SIR) à la position d'un simple **« expert judiciaire ».** Alors que dans les Lignes directrices du Conseil de l'Europe, le travailleur social est le défenseur et le protecteur des droits de l'enfant, le livre le réduit à un expert technique qui ne fait que rédiger des rapports.

Les Règles de Beijing (Administration de la justice des mineurs) et la contradiction avec le Manuel de l'UNICEF : Malgré la norme internationale connue sous le nom de **Règles minima des Nations Unies pour l'administration de la justice des mineurs (Règles de Beijing)**, qui exige que le personnel impliqué dans le système de justice des mineurs soit composé de **professionnels qualifiés** (en particulier **Règle 22** — spécialisation du personnel et **Règle 16** — rapports d'enquête sociale), le rapport semble éviter d'aborder la question de savoir par qui les SIR doivent être préparés. Plus contradictoire encore, dans des sources internationales telles que le **« Handbook on the Role of Social Work in Juvenile Justice »** de l'UNICEF lui-même, cette tâche est explicitement définie comme **« Social Workers »** (voir EK-5). Néanmoins, dans le cadre du projet en Turquie, avec le même financement de l'UNICEF, la localisation de ce titre en **« Social Work Officer » (Sosyal Çalışma Görevlisi)** révèle la profonde contradiction entre la norme internationale et la pratique locale. Alors que la Turquie devrait s'approcher des principes et valeurs de l'UE et s'harmoniser avec des pratiques similaires dans d'autres pays de l'UE, ce projet a offert aux enfants et aux praticiens de Turquie une source d'information qui **s'éloigne des normes de l'UE.**

PARTIE 2 : VIOLATIONS DANS LE CADRE DU DROIT INTERNATIONAL ET DES DROITS DE L'HOMME

Dans le processus de 2005 à nos jours, dans le cadre de projets de l'UE financés par les contribuables européens et atteignant des millions d'euros, cette distorsion et cette dénaturation systématiques—en particulier l'exclusion des services sociaux et de la justice, les rapports d'enquête sociale (SIR) corrompus, et l'exposition de **plus d'un million d'enfants à des conditions non protégées et sans défense**—violent directement les normes internationales et constitutionnelles suivantes :

A. Neutralisation des décisions du Comité des Ministres du Conseil de l'Europe

Les décisions fondamentales du Conseil de l'Europe concernant le rôle des travailleurs sociaux sont rendues inefficaces par les pratiques **« Sosyal Çalışma Görevlisi » (SÇG)** et **« Adli Destek Görevlisi »** en Turquie :

- **Rec(1991)16 (Formation des travailleurs sociaux et droits de l'homme) :** Cette décision reconnaît que la dimension des droits de l'homme est indispensable dans la formation des travailleurs sociaux. Réduire la profession à un titre ambigu tel que « personnel social » élimine cette dimension des droits de l'homme.

- **Rec(2002)1 (Travailleurs sociaux) :** Elle confie aux travailleurs sociaux la responsabilité première d'identifier et de prévenir la maltraitance des enfants. Le titre « agent » dilue cette responsabilité préventive vitale.
- **CM/Rec(2011)12 (Droits de l'enfant et services sociaux adaptés aux enfants) :** Elle prévoit les principes de « compétence professionnelle » et de « coopération interdisciplinaire » dans les services destinés aux enfants. Le changement de titre dans le Règlement contredit directement ces principes.

B. Principes éthiques mondiaux de la FITS (Fédération Internationale des Travailleurs Sociaux) 2018

La Déclaration mondiale des principes éthiques adoptée par la FITS en 2018 confirme que le travail social est une profession des droits de l'homme. La Déclaration repose sur neuf principes fondamentaux : **reconnaître la dignité inhérente de l'humanité, promouvoir les droits de l'homme, promouvoir la justice sociale, promouvoir le droit à l'autodétermination, promouvoir le droit à la participation, respecter la confidentialité et la vie privée, traiter les personnes comme des personnes entières, utiliser la technologie et les médias sociaux de manière éthique, et l'intégrité professionnelle.**

Les pratiques **« Sosyal Çalışma Görevlisi » (SÇG)** et **« Adli Destek Görevlisi »** en Turquie rendent directement ou indirectement dysfonctionnels les neuf de ces principes ; cependant, les quatre principes suivants sont d'une importance vitale dans le contexte de la justice des mineurs :

- **Principe 2 : Promouvoir les droits de l'homme :** Les travailleurs sociaux s'opposent aux violations des droits de l'homme et deviennent la voix des groupes vulnérables (en particulier les enfants). Le titre « agent » usurpe directement le **droit de l'enfant à la protection par un expert qualifié et à l'accès à la justice** (CDE art. 40, Charte sociale européenne art. 17).
- **Principe 3 : Promouvoir la justice sociale :** Les travailleurs sociaux luttent contre les inégalités structurelles et la discrimination. Ce rapport documente comment le concept de « Social Worker » a été transformé en « Personnel du service social / Personnel social » dans des textes préparés avec des fonds de l'UE et en partenariat avec le Conseil de l'Europe/l'UNICEF. Cela révèle le **« double standard »** (une injustice structurelle) qui fait que les enfants en Turquie sont moins protégés que leurs pairs en Europe ; l'utilisation de fonds de l'UE pour légitimer cette pratique discriminatoire viole le principe de justice sociale.
- **Principe 4 : Promouvoir le droit à l'autodétermination :** Pour que l'enfant participe aux décisions qui le concernent dans les procédures judiciaires, il a besoin d'un « Social Worker » qui lui expliquera ses droits et options dans une langue qu'il comprend (Lignes directrices du Conseil de l'Europe §124). Les pratiques « Sosyal Çalışma Görevlisi » et « Adli Destek Görevlisi », en privant l'enfant d'un guide professionnel qui comprend sa langue et le responsabilise, éliminent effectivement le **droit de l'enfant à la participation et à l'autodétermination.**
- **Principe 9 : Intégrité professionnelle :** Les travailleurs sociaux connaissent leurs limites professionnelles et ne fournissent pas de services dans des domaines où ils ne sont pas compétents. Les **titres parapluie** « Sosyal Çalışma Görevlisi » et « Adli Destek Görevlisi » brouillent les **« frontières professionnelles » et les « domaines de compétence »** en rassemblant différents groupes professionnels (psychologue, sociologue, PDR, enseignant, etc.) sous un même toit. L'aveu « pas d'unité de concept » dans les notes 36 et 38 du manuel de formation est l'acceptation institutionnelle de cette violation éthique. Un sociologue ou un enseignant préparant un « rapport d'enquête sociale » sans licence de travail social viole à la fois le principe d'intégrité professionnelle et usurpe le droit de l'enfant à des services de qualité.

C. Charte sociale européenne (art. 14 et 17) et Convention des Nations Unies relative aux droits de l'enfant (art. 3, 12, 40)

La Charte sociale européenne (CSE) est la convention des droits de l'homme la plus fondamentale adoptée au sein du Conseil de l'Europe, garantissant les droits sociaux et économiques des individus. Elle est considérée comme le pendant social de la Convention européenne des droits de l'homme (CEDH).

L'importance fondamentale de la Charte sociale européenne et sa relation avec la CEDH :

1. **Elle élève les droits sociaux au statut de droits humains fondamentaux :** Elle transforme des droits tels que le travail, le logement, un salaire équitable, la santé, la sécurité sociale et **l'accès aux services sociaux (article 14)** de dons des États en obligations juridiquement contraignantes. L'article 14 de la Charte, dans le but

d'assurer l'exercice effectif du « droit de bénéficier des services sociaux », déclare que les Parties s'engagent à promouvoir ou à fournir des services qui, **en utilisant des méthodes de travail social**, contribueraient au bien-être et au développement des individus et des groupes dans la communauté.

2. **Elle offre une protection concrète aux personnes socialement exclues et aux sans-pouvoir/vulnérables :** La Charte impose aux États des devoirs d'intervention active dans le cadre de la protection des sans-pouvoir et des vulnérables dans la société (**article 17 – Enfants et jeunes**, article 16 – Famille, article 15 – Personnes handicapées) et du droit à la protection contre l'exclusion sociale (article 30).

3. **Elle garantit la méthode scientifique du service :** L'article 14 de la Charte définit non seulement la fourniture d'une assistance mais directement **« l'utilisation de méthodes de travail social »** comme un droit. À cet égard, elle constitue la base juridique internationale de la profession de travail social et des normes scientifiques.

4. **Elle a force de loi en droit interne :** La Charte sociale européenne révisée, ratifiée par la Turquie, a force de loi en vertu de l'article 90 de la Constitution et a été promulguée en loi. En tant que traité international relatif aux droits fondamentaux, elle a une force contraignante supérieure aux normes juridiques internes.

Relation avec la CEDH : Les deux conventions sont liées par le principe de l'indivisibilité et de la complémentarité des droits de l'homme. Alors que la CEDH protège les droits civils et politiques, la Charte sociale européenne crée le terrain social nécessaire à l'exercice réel de ces droits. La CEDH se réfère directement à la Charte sociale européenne et aux décisions du Comité européen des droits sociaux dans sa jurisprudence. **Laisser un enfant sans protection sans enquête sociale qualifiée signifie la violation conjointe des articles 14 (droit de bénéficier des services sociaux) et 17 (droit des enfants à la protection) de la CSE et des articles 3 (interdiction des mauvais traitements) et 6 (procès équitable) de la CEDH.**

Le droit de l'enfant à accéder à des services sociaux de qualité et son intérêt supérieur ne sont possibles que par un professionnel diplômé (Social Worker) qui comprend la langue de l'enfant et peut descendre à son niveau de développement.

D. Charte des droits fondamentaux de l'UE (article 24) et détournement de fonds

L'article 24 de la Charte des droits fondamentaux de l'UE réglemente spécifiquement les droits de l'enfant. Le texte original anglais de l'article est le suivant :

> *« 1. Children shall have the right to such protection and care as is necessary for their well-being. They may express their views freely. Such views shall be taken into consideration on matters which concern them in accordance with their age and maturity. 2. In all actions relating to children, whether taken by public authorities or private institutions, the child's best interests must be a primary consideration. 3. Every child shall have the right to maintain on a regular basis a personal relationship and direct contact with both his or her parents, unless that is contrary to his or her interests. »*

Charte des droits fondamentaux de l'UE et détournement de fonds : L'UE est intransigeante sur la protection et l'intérêt supérieur de l'enfant. Cependant, les fonds des contribuables de l'UE sont dépensés pour diluer les normes internationales et légitimer une erreur administrative locale (**la catégorie de personnel fourre-tout**). Le droit de l'enfant à la protection par un **personnel qualifié et spécialisé**, requis par le principe de **« l'intérêt supérieur »** (article 24/2), est usurpé par des titres ambigus tels que « Sosyal Çalışma Görevlisi ». Cette situation suscite le soupçon de **« détournement de fonds » (maladministration).**

PARTIE 3 : LA SITUATION INQUIÉTANTE ET LE DOUBLE STANDARD

À la lumière des informations et des faits concrets ci-dessus, les situations inquiétantes suivantes émergent :

1. **Violation du droit à des services de qualité :** Dans les procédures judiciaires, l'enfant est confronté à un « agent » de formation professionnelle incertaine au lieu d'un expert diplômé qui peut le protéger et comprendre son langage développemental. Cela conduit à la préparation de SIR par des personnes non autorisées et à des milliers d'enfants laissés sans protection.

2. **Double standard :** La profession qui est « Social Worker » en Europe est transformée en « Sosyal Çalışma Görevlisi » en Turquie, ouvrant la voie à ce que les enfants en Turquie soient moins protégés que leurs pairs en Europe. Cela est contraire au droit international des droits de l'homme.

3. **Fuite devant la responsabilité institutionnelle :** Dans les notes 36 et 38 du livre, les auteurs acceptent la distorsion en déclarant « il n'y a pas d'unité de concept », mais continuent d'ignorer la norme internationale dans le texte principal.

4. **L'échelle et la profondeur du système (plus d'un million d'enfants) :** Comme il n'existe pas de code pénal distinct et de magistrature spécialisée pour les enfants et les jeunes en Turquie, **plus d'un million d'enfants** sont entrés dans le système judiciaire depuis 2005 ; environ **5 000 d'entre eux ont été détenus**, et l'obligation de notification n'a pas été remplie pour **300 000 enfants victimes d'infractions.** Un problème systémique de cette ampleur est encore approfondi par les **titres parapluie** tels que « Sosyal Çalışma Görevlisi » et « Adli Destek Görevlisi ».

5. **Utilisation des fonds de l'UE à des fins autres que leur objet et détournement de fonds :** À travers les projets ÇABA (TBB), YÖN (Ministère de la Justice), Famille d'Accueil (ASHB) et Académie de Justice 2022 financés par l'argent des contribuables de l'UE, le concept de « Social Worker » est systématiquement dilué et une erreur administrative locale (**la catégorie fourre-tout**) est légitimée. Cela suscite le soupçon de **« détournement de fonds » (maladministration)** et contredit les politiques de droits fondamentaux de l'UE.

6. **Localisation et neutralisation des normes internationales :** La tâche définie comme « expert qualifié » dans les Règles de Beijing est explicitement indiquée comme **« Social Workers »** dans le propre « Handbook » de l'UNICEF, mais dans les projets en Turquie, elle a été localisée comme **« Social Work Officer » (Sosyal Çalışma Görevlisi).** Cela signifie rendre dysfonctionnels les Principes éthiques de la FITS 2018 (en particulier les articles 2, 3, 4 et 9) et les Décisions du Conseil de l'Europe n° 1991(16), 2002(1) et 2011(12).

7. **Les enfants ne sont pas considérés comme des « fins » mais comme des « moyens » :** La dilution par les institutions internationales (UNICEF, UE, Conseil de l'Europe) dans les projets en Turquie des normes qu'elles protègent dans leurs propres pays transforme les enfants en **« moyens plutôt qu'en fins »** par une approche **« hypocrite ».** Cela est contraire à la nature universelle et indivisible des droits de l'enfant.

PARTIE 4 : REPRODUCTION INSTITUTIONNELLE ET FLUX DE FONDS : LA DIFFUSION DE LA DISTORSION À TRAVERS LES PROJETS ÇABA, YÖN, SOUTIEN JUDICIAIRE ET FAMILLE D'ACCUEIL

Dans les parties précédentes de ce rapport, il a été documenté comment le concept de **« Social Worker »** a été systématiquement transformé en **« Sosyal Çalışma Görevlisi » (SÇG)** dans les documents du Conseil de l'Europe et de l'UNICEF. Cependant, cette distorsion ne se limite pas à quelques documents. À travers des projets financés par des fonds de l'UE et menés par les plus grands acteurs de la justice des mineurs en Turquie, cette approche erronée est **reproduite institutionnellement et affecte directement le sort de plus d'un million d'enfants.**

Ci-dessous, les **budgets officiels, durées et objectifs** de ces projets sont résumés, afin que l'allégation de « détournement de fonds » soit étayée par des chiffres concrets.

4.1. Le projet ÇABA (Union des Barreaux de Turquie – TBB) : L'effacement du « Travailleur Social » dans la formation des avocats

Résumé et budget du projet

- **Nom du projet :** Projet de renforcement des capacités des barreaux et des avocats pour l'accès des enfants à la justice (ÇABA)

- **Exécutant :** Union des Barreaux de Turquie (TBB)

- **Partenaires :** UNICEF, Union européenne

- **Financement de l'UE : Environ 3 200 000 EUR**

- **Objectif :** Assurer l'égalité d'accès des enfants à la justice ; renforcer les capacités des avocats dans le domaine de la justice adaptée aux enfants.

- **Source :** Communiqué de presse de l'UNICEF Turquie (09.06.2023) ; Annonce du programme de clôture de la TBB (25.09.2026). *(Voir EK-12)*

Dans le cadre du projet ÇABA mené en coopération avec l'Union des Barreaux de Turquie, l'UNICEF et l'UE, des modules de formation pour les avocats dans le domaine de la justice adaptée aux enfants ont été préparés. Dans les annonces officielles de la TBB, il est indiqué que ces formations sont dispensées conformément aux principes de la « justice adaptée aux enfants ». Cependant, dans ces modules de formation, des expressions ambiguës telles que « Sosyal Çalışma Görevlisi » ou similaires ont été utilisées au lieu du concept de « Social Worker ». Cela **rend incertain, aux yeux des avocats, le rôle du travailleur social diplômé qui devrait se tenir aux côtés de l'enfant dans la justice des mineurs**, et nuit au droit de l'enfant à des services de qualité. Les avocats sont laissés dans la confusion quant à l'expert (un travailleur social ou un agent ?) auprès duquel ils devraient chercher un soutien pour la protection de l'enfant.

Alors que ce projet est financé par 3,2 millions d'EUR d'argent des contribuables de l'UE, la transformation du concept de « Social Worker » en « Sosyal Çalışma Görevlisi » suscite le soupçon que les fonds sont utilisés à des fins autres que leur objet.

4.2. Le projet YÖN (Ministère de la Justice) et l'Agent de soutien judiciaire : Le déficit de normalisation des rapports d'enquête sociale

Résumé et budget du projet

- **Nom du projet :** Approches protectrices et réparatrices pour les enfants dans les processus judiciaires (YÖN pour les Enfants)
- **Bénéficiaire :** République de Turquie, Ministère de la Justice – Direction générale du soutien judiciaire et des services aux victimes
- **Partenaires :** UNICEF, Union européenne
- **Financement de l'UE : 4 000 000 EUR** (contribution de l'UE) + **100 000 EUR** (cofinancement de l'UNICEF)
- **Durée :** 36 mois
- **Objectif :** Protection des droits et libertés fondamentaux des enfants conformément aux normes internationales ; renforcement des approches protectrices et réparatrices.
- **Source :** Page officielle du projet de la Délégation de l'UE en Turquie (ab.gov.tr) ; Annonces de la Direction générale CTE du Ministère de la Justice. *(Voir EK-11)*

Le **« Projet d'approches protectrices et réparatrices pour les enfants dans les processus judiciaires (YÖN pour les Enfants) »**, mené en coopération avec le Ministère de la Justice, a produit des supports de formation sur la préparation des rapports d'enquête sociale (SIR) et les processus de mesures de soins dans le système de justice des mineurs. Dans ce projet aussi, en utilisant le concept de « Sosyal Çalışma Görevlisi » au lieu de « Social Worker », la voie a été ouverte pour que les SIR soient préparés par des **personnes non autorisées** (sociologues, enseignants, PDR, etc. sans licence de travail social).

Plus grave encore, le titre d'**« Adli Destek Görevlisi » (Agent de soutien judiciaire)** employé dans les **Directions du soutien judiciaire et des services aux victimes** créées au sein du Ministère de la Justice en 2020 est une continuation de la même logique de **catégorie fourre-tout**. Avec le **Décret présidentiel n° 63** (publié au Journal officiel n° 31151 du 10.06.2020 — voir EK-15), le titre d'« agent de soutien judiciaire » a été défini pour couvrir les employés des cadres de **psychologue, pédagogue et travailleur social** au sein du Ministère de la Justice et des tribunaux. Ce titre, en rassemblant différents groupes professionnels tels que les travailleurs sociaux, les psychologues et les pédagogues sous un même toit, éclipse le **rôle principal et expert** du « Social Worker » dans la détermination de l'intérêt supérieur de l'enfant. Les ressources produites dans le cadre du projet YÖN et les pratiques dans les Directions du soutien judiciaire préparent le terrain pour que des milliers d'enfants soient **laissés sans protection** par des rapports de personnes agissant en qualité d'« agent ».

L'état de la pédagogie en tant que discipline : Avec la fermeture des départements de pédagogie par le Conseil de l'enseignement supérieur (YÖK) en 1982 et la diplomation de leurs derniers étudiants en 1983, **la formation de pédagogues en Turquie a effectivement pris fin** (voir EK-14). Néanmoins, avec le Décret présidentiel n° 63, le cadre

de **pédagogue** a également été inclus dans le champ d'application du titre d'« Agent de soutien judiciaire ». Cette situation conduit à l'expansion du titre sans base scientifique et à l'érosion supplémentaire du principe de compétence professionnelle. Le fait que, malgré près de 40 ans sans pédagogues formés, ce titre ait été transformé en une porte d'emploi dans un domaine critique comme la justice des mineurs expose l'ampleur atteinte par la pratique de la « catégorie fourre-tout ».

La confusion des titres dans la Loi n° 2828 : Dans la Loi n° 2828 sur les services sociaux et l'Institution de protection de l'enfance, datée du 24.5.1983, le concept de **« travailleur social » (sosyal çalışmacı)** a été utilisé au lieu de « expert en travail social » (voir EK-17). Cela montre que le nom de la profession a été traité de manière incohérente même dans les réglementations légales, et que le terrain pour des titres ambigus tels que « agent de travail social » remonte bien plus loin. Or, dans la Loi n° 5395 sur la protection de l'enfance et dans la Loi sur les tribunaux de la famille, la profession est définie comme « travailleur social ». Cette incohérence juridique explique pourquoi le concept de « Social Worker » a pu être si facilement dénaturé lors de la traduction en turc.

Alors que ce projet est financé par 4 millions d'EUR d'argent des contribuables de l'UE et 100 000 EUR de fonds de l'UNICEF, la transformation du concept de « Social Worker » en « Sosyal Çalışma Görevlisi » et l'ouverture de la voie à la préparation de SIR par des personnes non autorisées renforcent encore le soupçon que les fonds sont utilisés à des fins autres que leur objet.

4.3. Famille d'Accueil et mesure de soins (Ministère de la Famille et des Services sociaux – MoFSS) : L'affaiblissement du droit de l'enfant à la protection au sein de la famille

Résumé et budget du projet

- **Nom du projet :** Projet de renforcement du système de familles d'accueil en Turquie
- **Exécutant :** Ministère de la Famille et des Services sociaux (MoFSS)
- **Partenaires :** UNICEF, Union européenne
- **Financement de l'UE : 5 180 000 EUR** (contribution de l'UE) + **70 000 EUR** (cofinancement de l'UNICEF)
- **Durée :** 36 mois (mars 2023 – mars 2026)
- **Objectif :** Amélioration de la qualité des services de familles d'accueil ; renforcement de la protection des enfants au sein de la famille.
- **Source :** Page officielle du projet de la Délégation de l'UE en Turquie (ab.gov.tr) ; Annonces du MoFSS ; Communiqué de presse de l'UNICEF Turquie. *(Voir EK-13)*

Dans le cadre du **« Projet de renforcement du système de familles d'accueil en Turquie »** mené en coopération avec le Ministère de la Famille et des Services sociaux, l'UNICEF et l'UE, des supports de formation et des guides de mise en œuvre sur les services de familles d'accueil ont été préparés. Dans ce projet aussi, le concept de « Sosyal Çalışma Görevlisi » a été adopté ; la fonction d'« enquête sociale et de gestion des cas », qui est le **devoir principal** des travailleurs sociaux dans la sélection, l'appariement et le suivi des familles d'accueil, a été transférée aux « agents ». Cette situation nuit directement au **droit des enfants placés dans des familles d'accueil d'être suivis et protégés par un travailleur social qualifié.**

Alors que ce projet est financé par 5,18 millions d'EUR d'argent des contribuables de l'UE et 70 000 EUR de fonds de l'UNICEF, la transformation du concept de « Social Worker » en « Sosyal Çalışma Görevlisi » suscite le soupçon que les fonds sont utilisés à des fins autres que leur objet.

4.4. La « reva görülmesi » (être jugé digne) de plus d'un million d'enfants : L'effondrement holistique du système

Les trois grands projets mentionnés ci-dessus (ÇABA, YÖN, Soutien judiciaire et Famille d'accueil) et les supports de formation qu'ils produisent sont financés par des fonds de l'UE. Ces fonds sont fournis **avec l'argent des contribuables de l'UE.** Cependant, à travers ces projets, **plus d'un million d'enfants** sont entrés dans le système judiciaire en Turquie

depuis 2005 ; environ **5 000 d'entre eux ont été détenus**, l'obligation de notification n'a pas été remplie pour **300 000 enfants victimes d'infractions**, et **des milliers d'enfants ont été laissés sans protection par des SIR préparés par des personnes non autorisées.**

Flux de fonds concret :

Projet	**Financement de l'UE**	**Cofinancement de l'UNICEF**	**Total**
ÇABA	~3 200 000 EUR	—	~3 200 000 EUR
YÖN	4 000 000 EUR	100 000 EUR	4 100 000 EUR
Famille d'Accueil	5 180 000 EUR	70 000 EUR	5 250 000 EUR
TOTAL (connu)	**~12 380 000 EUR**	**170 000 EUR**	**~12 550 000 EUR**

Ce tableau montre que les **titres parapluie** « Sosyal Çalışma Görevlisi » et « Adli Destek Görevlisi » ne sont pas simplement un problème terminologique ; ils sont **une défaillance systémique qui menace directement le droit des enfants à la vie, le droit à la protection et le droit d'accès à la justice.** Dans ces projets, dont l'UE et le Conseil de l'Europe sont eux-mêmes partenaires, l'insistance à transformer le concept de « Social Worker » en « Agent » signifie **« juger digne » (reva görülmesi)** plus d'un million d'enfants d'être laissés sans protection et sans défense. **Au moins 12,55 millions d'EUR d'argent des contribuables de l'UE ont été utilisés pour financer cette « reva görülmesi ».**

Enfin, la Loi n° 7593 du 8.8.2026, publiée au Journal officiel du 18.08.2026 et entrée en vigueur, qui ignore le stade de la jeunesse et expose les jeunes à de lourdes peines, y compris la réclusion à perpétuité, montre à quel point cette défaillance systémique s'est approfondie (voir EK-16).

Cela révèle le **« double standard »** et **« l'insincérité »** des institutions internationales (UNICEF, UE, Conseil de l'Europe). Car alors que ces institutions protègent le titre de « Social Worker » au plus haut niveau dans leurs propres pays, en transformant ce titre en « Sosyal Çalışma Görevlisi » ou « Adli Destek Görevlisi » dans les projets qu'elles financent avec leurs propres fonds en Turquie, elles **ferment les yeux sur le fait que les enfants en Turquie sont moins protégés que leurs pairs en Europe.**

PARTIE 5 : FEUILLE DE ROUTE ET PLAN D'ACTION (Solutions proposées)

Face à cette situation inquiétante en termes de droits de l'enfant, de droits de l'homme et de droits sociaux, la Commission des Enfants de SHUDER et le **Groupe d'Initiative Protection de l'Enfance Turquie** proposent la mise en œuvre de la feuille de route suivante dans le contexte du devoir relatif aux droits de l'homme, aux droits de l'enfant et aux droits sociaux :

Trois premières étapes prioritaires :

1. **Publication de l'Opinion institutionnelle de SHUDER**
2. **Candidature au Comité des droits de l'enfant de l'ONU** (le mécanisme le plus fort pour la pression internationale)
3. **Candidature à la Cour des comptes européenne et à l'OLAF** (pour étayer l'allégation de détournement de fonds)

A. Solutions à court terme (au niveau national)

1. **Correction des textes :** La correction et le retrait immédiats des expressions « personnel du service social », « personnel social » et « agent de travail social » dans tous les textes turcs publiés par le Conseil de l'Europe, l'UNICEF et l'Académie de Justice (Lignes directrices 2010, Manuel de formation 2013, Édition 2022) en **« Travailleur Social (Sosyal Çalışmacı / Sosyal Hizmet Uzmanı) »**.
2. **Examen des supports de projet :** L'examen et la correction immédiats, en ce qui concerne le concept de « Social Worker », de tous les modules de formation et ressources produits dans le cadre des projets ÇABA (TBB), YÖN (Ministère de la Justice) et Famille d'Accueil (MoFSS).

3. **Examen du titre « Adli Destek Görevlisi » :** La réglementation du titre « Adli Destek Görevlisi » employé dans les Directions du soutien judiciaire et des services aux victimes au sein du Ministère de la Justice en faveur de « Travailleur Social », et la garantie que les SIR sont préparés uniquement par des travailleurs sociaux diplômés.

4. **Opinion institutionnelle de SHUDER :** L'adoption de la question par le Conseil d'administration central de SHUDER à la lumière de ces preuves concrètes, la publication d'une **« Opinion institutionnelle »** officielle et la candidature auprès des autorités nationales/internationales.

5. **Candidature auprès de l'administration nationale :** Envoi de lettres officielles au Ministère de la Justice, au HSYK, à l'Académie de Justice turque et au Ministère de la Famille et des Services sociaux, en incluant les aveux des notes 36 et 38, et demande de correction.

B. Solutions à moyen terme (au niveau international)

1. **Candidature au Comité des droits de l'enfant de l'ONU à Genève :** Une candidature officielle au Comité, l'organe de surveillance de la Convention des Nations Unies relative aux droits de l'enfant à laquelle la Turquie est partie, au motif que la transformation systématique du concept de « Social Worker » en « Sosyal Çalışma Görevlisi » et la préparation de SIR par des personnes non autorisées **violent les articles 3 (intérêt supérieur), 12 (participation) et 40 (procès équitable) de la Convention.** En outre, prendre des initiatives pour inscrire cette violation à l'ordre du jour du Comité lors du processus de rapport périodique de la Turquie.

2. **Candidature au Conseil de l'Europe (CEDS et CDENF) :** Lancement du mécanisme de réclamations collectives de la Charte sociale européenne ; demander comment la distorsion dans la réédition 2022 des Lignes directrices de 2010 et le projet, dont le Conseil de l'Europe est lui-même partenaire, ont rendu inefficaces ses propres principes (1991(16), 2002(1), 2011(12)). En outre, notifier officiellement le Comité directeur pour les droits de l'enfant (CDENF) et le Comité européen des droits sociaux (CEDS) du Conseil de l'Europe de la question et demander leur avis.

3. **Candidature à la Délégation de l'UE, à la Commission européenne et aux ambassades des États membres de l'UE :** Envoi de lettres séparées à la Délégation de l'UE en Turquie, aux unités compétentes de la Commission européenne (DG JUST, DG EMPL) et aux ambassades des États membres de l'UE à Ankara (Allemagne, France, Pays-Bas, Suède, etc.), les informant que la transformation du concept de « Social Worker » en un cadre administratif local dans les projets financés par l'UE est contraire aux critères de droits fondamentaux et de droits de l'enfant de l'UE. Demande que cette situation soit évaluée comme un **« détournement de fonds » (maladministration)** et que la Commission européenne lance un audit.

4. **Candidature à la Cour des comptes européenne et à l'OLAF :** Évaluation de la transformation du concept de « Social Worker » en un cadre administratif local dans les projets financés par l'UE de 2013 et 2022 comme **« détournement de fonds » et « maladministration »**, et lancement d'un audit.

5. **Candidature au siège de l'UNICEF :** Explication de la manière dont l'accent mis sur « les travailleurs sociaux uniquement » dans ses propres textes originaux anglais a été ignoré dans le manuel de formation turc, et acceptation et correction de l'aveu de la note 36.

6. **Coopération avec les ONG internationales de défense des droits de l'enfant :** Coopération avec des organisations internationales de défense des droits de l'enfant telles que Save the Children et le Child Rights International Network (CRIN) pour porter la question dans les réseaux de plaidoyer internationaux et publier des rapports conjoints.

C. Solutions à long terme (plaidoyer et opinion publique)

1. **Campagne internationale :** Lancement d'une campagne internationale sur les médias sociaux avec le hashtag « Where is the Social Worker? » (#SocialWorker #ChildRights).

2. **Soutien académique :** Coopération avec les départements de travail social des universités pour publier un **« Rapport d'opinion académique »** exposant les inconvénients professionnels et scientifiques de cette distorsion.

3. **Une note à l'histoire :** Consigner toutes ces candidatures et tous ces documents comme une **« note » (şerh)** pour les générations futures et l'histoire.

D. Défenses possibles et réponses

Défense possible	**Réponse**
« C'était une erreur de traduction. »	La cohérence 8/8, sa persistance de 2013 à 2022 et les aveux dans les notes de bas de page du manuel de formation lui-même prouvent qu'il ne s'agit pas d'une erreur isolée mais d'un **choix systématique.**
« Cela a été fait conformément à la législation locale. »	Les traités internationaux (la Charte sociale européenne, la CDE) prévalent sur le droit interne en vertu de l'article 90 de la Constitution. La législation locale ne peut éliminer les obligations internationales.
« L'UNICEF/l'UE n'a pas compétence en la matière. »	Les projets en question sont financés par des fonds de l'UE et menés sous la contribution matérielle et la supervision de l'UNICEF/du Conseil de l'Europe. Les institutions qui fournissent et supervisent les fonds sont responsables de la sauvegarde des normes.
« Il n'y a pas de différence entre un travailleur social et un agent. »	Les Principes éthiques de la FITS 2018 et les décisions du Conseil de l'Europe établissent clairement que le travail social est une profession diplômée, spécialisée et liée par des principes éthiques. Le titre « agent » supprime ce cadre professionnel.
« Ces projets sont menés dans l'intérêt des enfants. »	Les objectifs des projets peuvent être dans l'intérêt des enfants ; cependant, **les moyens** (la distorsion des titres, la préparation de SIR par des personnes non autorisées) sapent cet objectif. Les droits de l'enfant ne peuvent pas être protégés par une approche « la fin justifie les moyens ».

PARTIE 6 : COMMENT CE RAPPORT DOIT-IL ÊTRE UTILISÉ ?

Ce rapport n'est pas seulement un texte de constat ; il est aussi un **outil de plaidoyer** et une **preuve documentaire.** Différentes parties prenantes peuvent utiliser le rapport comme suit :

- **Organisations de la société civile (OSC) :** Comme référence dans les activités de plaidoyer nationales et internationales, les rapports parallèles et les campagnes.
- **Avocats :** Comme preuve dans les recours individuels, en particulier dans les violations de droits résultant de la préparation de rapports d'enquête sociale par des personnes non autorisées.
- **Universitaires :** Comme source dans les études scientifiques dans les domaines du travail social, des droits de l'enfant et de l'administration publique ; de nouvelles recherches peuvent être construites sur les données présentées dans ce rapport.
- **Journalistes :** Comme source de fond solide et documentée dans la couverture de la justice des mineurs et des services sociaux.
- **Institutions internationales (ONU, UE, Conseil de l'Europe, UNICEF) :** Dans les processus de suivi, d'audit et d'évaluation ; dans les rapports périodiques de la Turquie et les visites de pays.
- **Institutions publiques :** Le Ministère de la Justice, le Ministère de la Famille et des Services sociaux et d'autres institutions concernées peuvent l'utiliser comme une **« feuille de route »** dans les corrections législatives et de mise en œuvre.

Le but du rapport n'est pas d'accuser mais **de prendre une mesure concrète pour protéger le droit des enfants à des services de qualité.** À cet égard, il convient de rappeler que le rapport est un **« appel à l'action »** pour toutes les parties prenantes.

CONCLUSION ET UNE NOTE À L'HISTOIRE

Comme on peut le voir, il ne s'agit pas seulement d'une demande de correction, mais aussi **d'une note inscrite dans l'histoire** dans le contexte du devoir relatif aux droits de l'homme, aux droits de l'enfant et aux droits sociaux.

Comme on le sait et le voit, les institutions internationales et la bureaucratie locale pourraient tenter d'éluder cette candidature en se réfugiant derrière des excuses de « erreur de traduction » ou de « différence terminologique ». L'abandon sans protection des enfants se poursuit à travers ces mêmes projets de l'UE, avec une représentation juridique passive plutôt qu'active. Cependant, il ne faut pas oublier que le silence bureaucratique ou l'évitement—y compris l'évitement académique—est l'acceptation et la légitimation du fait de laisser plus d'un million d'enfants sans protection au sein du système judiciaire. **Enfin, la Loi n° 7593 du 8.8.2026, publiée au Journal officiel du 18.08.2026 et entrée en vigueur, qui ignore le stade de la jeunesse et expose les jeunes à de lourdes peines, y compris la réclusion à perpétuité, a été présentée comme la « solution » au problème.** Chaque réponse négative ou évasive à cette candidature sera consignée comme l'aveu historique des **5 000 enfants détenus**, des **300 000 victimes dont la notification n'a pas été faite**, et des **milliers de jeunes dont la vie a été assombrie par des rapports préparés par des personnes non autorisées.**

En documentant cette distorsion délibérée, cette dénaturation, avec ses preuves chronologiques s'étendant de 2010 à 2022 à travers les ressources produites par les projets de l'UE au nom de la justice adaptée aux enfants, et avec l'aveu « pas d'unité de concept » au sein du manuel de formation lui-même, nous avons franchi la première étape du devoir constitutionnel qui nous incombe dans le domaine du travail social et de la justice—y compris les droits de l'homme, les droits de l'enfant et les droits sociaux.

Cette situation fait naître la nécessité pour le Conseil de l'Europe, l'UNICEF, la Commission européenne et la Cour des comptes de faire face à ces faits. La manière dont l'UE, dans des projets financés par ses propres fonds, a rendu inefficaces ses propres principes (1991(16), 2002(1), 2011(12)) et suspendu les Principes éthiques de la FITS 2018 est laissée au jugement de l'histoire.

Ce texte, avec ses preuves chronologiques s'étendant de 2010 à 2022, n'est pas seulement une demande de correction ; il est aussi une note (şerh) inscrite dans l'histoire des droits de l'enfant. Lorsque les générations futures liront ce rapport, elles verront comment le nom d'une profession a été effacé—et qui est resté silencieux—à une époque où plus d'un million d'enfants étaient laissés sans protection au sein du système judiciaire.

Les droits de l'enfant sont trop vitaux pour être sacrifiés à des jeux de traduction et à des **cadres administratifs fourre-tout.** Ce texte n'est pas le document du silence ; il est le document de **notre** lutte juridique pour les enfants.

Pour la justice et les droits de l'enfant.

SHU Nihat Tarımeri

Coordinateur du Groupe Protection de l'Enfance Turquie

Membre de la Commission des Enfants de SHUDER

ANNEXES

EK-1 : Note d'information de SHUDER

SHUDER. *Note d'évaluation et d'information sur le rôle du travailleur social dans l'accès au travail social et à la justice du point de vue du concept de justice adaptée aux enfants.* https://www.shuder.org/Resimler/13640683-2993-4ae6-9565-f091e023916ec-ocuk-dostu-adalet-kavrami-ac-isindan-sosyal-hi-zmete-ve-adalete-eri-s-i-mde-sosyal-hi-zmet-uzmaninin-rolu-hakkinda-deg-erlendi-rme-ve-bi-lgi-notupdf.pdf — Consulté le : 11.11.2026

EK-2 : Décision 1967(16) du Conseil de l'Europe

Conseil de l'Europe. *[Décision 1967(16) — Rôle, formation et statut des travailleurs sociaux].* https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=090000168045f5a9 — Consulté le : 11.11.2026

EK-3 : Recommandation 1991(16) du Conseil de l'Europe

Conseil de l'Europe. *[Recommandation 1991(16) — Formation des travailleurs sociaux et droits de l'homme]*. https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=09000016804b92f6 — Consulté le : 11.11.2026

EK-4 : Recommandation 2002(1) du Conseil de l'Europe

Conseil de l'Europe. *[Recommandation 2002(1) — Travailleurs sociaux et prévention de la maltraitance des enfants]*. https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=09000016806ad0c3 — Consulté le : 11.11.2026

EK-5 : Lignes directrices du Conseil de l'Europe sur la justice adaptée aux enfants (2010) — Turc

Conseil de l'Europe, Comité des Ministres. *Lignes directrices sur la justice adaptée aux enfants* (CM/Rec(2010)13), 17 novembre 2010. https://rm.coe.int/avrupa-konseyi-bakanlar-komitesi-cocuk-dostu-adalete-iliskin-rehber/1680a572dc — Consulté le : 11.11.2026

EK-6 : Projet des tribunaux de la famille (informations générales)

Conseil de l'Europe, Bureau du programme d'Ankara. *Projet des tribunaux de la famille.* https://www.coe.int/tr/web/ankara/aile-mahkemeleri-projesi#{%2299423461%22:[1]} — Consulté le : 11.11.2026

EK-7 : Annexe 2 — Lignes directrices sur la justice adaptée aux enfants (turc)

Conseil de l'Europe. *Annexe 2 : Lignes directrices sur la justice adaptée aux enfants.* https://rm.coe.int/annex-2-cocuk-dostu-adalet-rehberi/1680a442b3 — Consulté le : 11.11.2026

EK-8 : Projet d'amélioration de l'efficacité des tribunaux de la famille (bibliothèque électronique)

Conseil de l'Europe, Bureau du programme d'Ankara. *Joint Project on Improving the Effectiveness of Family Courts: Better Protection of the Rights of Family Members.* https://www.coe.int/tr/web/ankara/joint-project-on-improving-the-effectiveness-of-family-courts-better-protection-of-the-rights-of-family-members — Consulté le : 11.11.2026

EK-9 : UNICEF — Rapport sur le rôle du travail social dans la justice des mineurs

UNICEF. *Report on the Role of Social Work in Juvenile Justice* (anglais) / *Çocuk Adalet Sisteminde Sosyal Çalışmanın Rolü* (turc). https://www.unicef.org/turkiye/en/reports/report-role-social-work-juvenile-justice — Consulté le : 11.11.2026 https://www.unicef.org/turkiye/raporlar/%C3%A7ocuk-adalet-sisteminde-sosyal-%C3%A7al%C4%B1%C5%9Fman%C4%B1n-rol%C3%BC — Consulté le : 11.11.2026

EK-10 : UNICEF — Manuel de formation pour les travailleurs sociaux (2013)

UNICEF. *Training Book for Social Workers* (anglais) / *Sosyal Çalışma Görevlileri İçin Eğitim Kitabı* (turc), novembre 2013. https://www.unicef.org/turkiye/en/reports/training-book-social-workers-november-2013 — Consulté le : 11.11.2026 https://www.unicef.org/turkiye/raporlar/sosyal-%C3%A7ali%C5%9Fma-g%C3%B6revlileri-i%C3%A7in-e%C4%9Fitim-kitabi-kas%C4%B1m-2013 — Consulté le : 11.11.2026

EK-11 : Documents du projet YÖN

- République de Turquie, Ministère de la Justice, Direction générale des prisons et des maisons d'arrêt. *Le ministre Tunç a assisté à la cérémonie d'ouverture du projet sur les approches protectrices et réparatrices pour les enfants dans les processus judiciaires.* 21.11.2025. https://cte.adalet.gov.tr/Home/SayfaDetay/bakan-tunc-yargisal-sureclerde-cocuklar-icin-koruyucu-ve-onarici-yaklasimlar-projesinin-a21112025104126 — Consulté le : 11.11.2026

- République de Turquie, Ministère de la Justice, Direction générale des prisons et des maisons d'arrêt. *Visite de la Direction générale et de la délégation de l'UNICEF à la direction de la probation d'Istanbul-Anatolie.* 12.06.2026. https://cte.adalet.gov.tr/Home/SayfaDetay/istanbul-anadolu-denetimli-serbestlik-mudurlugunde-genel-mudurluk-ve-unicef-heyet-ziyareti12062026033351 — Consulté le : 11.11.2026

- Délégation de l'Union européenne en Turquie. *Protective and Restorative Approaches for Children in Judicial Processes.* https://www.ab.gov.tr/protective-and-restorative-approaches-for-children-in-judicial-processes_53965_en.html — Consulté le : 11.11.2026

Budget : 4 000 000 EUR (contribution de l'UE) + 100 000 EUR (cofinancement de l'UNICEF) = **4 100 000 EUR**. Durée : 36 mois.

EK-12 : Documents du projet ÇABA

- UNICEF Turquie. *L'UNICEF et l'Union des Barreaux de Turquie signent un projet innovant et adapté aux enfants d'aide juridique pour soutenir l'égalité d'accès de tous les enfants à la justice.* 09.06.2023. https://www.unicef.org/turkiye/bas%C4%B1n-b%C3%BCltenleri/unicef-ve-t%C3%BCrkiye-barolar-birli%C4%9Fi-t%C3%BCm-%C3%A7ocuklar%C4%B1n-adalete-e%C5%9Fit-eri%C5%9Fimini — Consulté le : 11.11.2026

- Union des Barreaux de Turquie. *Le projet ÇABA « Programme de clôture du projet et réunion de coordination des commissions des droits de l'enfant » s'est tenu à Ankara.* 25.09.2026. https://www.barobirlik.org.tr/Haberler/caba-projesi-proje-kapanis-programi-ve-cocuk-haklari-komisyonlari-koordinasyon-toplantisi-ankarad-86716 — Consulté le : 11.11.2026

Budget : Environ 3 200 000 EUR (financement de l'UE).

EK-13 : Documents du projet Famille d'Accueil

- UNICEF Turquie. *Ministère de la Famille et des Services sociaux et UNICEF en Turquie famille d'accueil...* https://www.unicef.org/turkiye/bas%C4%B1n-b%C3%BCltenleri/aile-ve-sosyal-hizmetler-bakanl%C4%B1%C4%9F%C4%B1-ve-unicef-t%C3%BCrkiyede-koruyucu-aile- — Consulté le : 11.11.2026

- Délégation de l'Union européenne en Turquie. *Projet de renforcement du système de familles d'accueil en Turquie.* https://ab.gov.tr/turkiyede-koruyucu-aile-sisteminin-guclendirilmesi_54015.html — Consulté le : 11.11.2026

Budget : 5 180 000 EUR (contribution de l'UE) + 70 000 EUR (cofinancement de l'UNICEF) = **5 250 000 EUR**. Durée : 36 mois (mars 2023 – mars 2026).

EK-14 : Source sur la pédagogie

Aktüel Psikoloji. *La Turquie n'a pas formé de pédagogues depuis 26 ans.* https://www.aktuelpsikoloji.com/turkiyede-26-yildir-pedagog-yetismiyor-3257h.htm — Consulté le : 11.11.2026

EK-15 : Décret présidentiel n° 63

Décret présidentiel n° 63, publié au Journal officiel n° 31151 du 10.06.2020 (dispositions relatives à la création et aux missions de la Direction générale du soutien judiciaire et des services aux victimes).

EK-16 : Loi n° 7593

Loi n° 7593 du 8.8.2026, publiée au Journal officiel du 18.08.2026 et entrée en vigueur.

EK-17 : Autres documents officiels

Loi	**Date d'adoption**	**Journal officiel**	**Lien d'accès mevzuat.gov.tr**
Loi n° 2828 sur les services	24.5.1983	27.5.1983 / 18059	https://mevzuat.gov.tr/

Loi	Date d'adoption	Journal officiel	Lien d'accès mevzuat.gov.tr
sociaux			anasayfa/MevzuatFihristDetayIframe?MevzuatTur=1&MevzuatNo=2828&MevzuatTertip=5
Loi n° 5395 sur la protection de l'enfance	3.7.2005	15.7.2005 / 25876	https://mevzuat.gov.tr/anasayfa/MevzuatFihristDetayIframe?MevzuatTur=1&MevzuatNo=5395&MevzuatTertip=5
Loi n° 4787 sur la création, les missions et les procédures des tribunaux de la famille	9.1.2003	18.1.2003 / 24997	https://www.mevzuat.gov.tr/MevzuatMetin/1.5.4787.htm

Note : Tous les liens mevzuat.gov.tr donnent accès aux textes à jour et consolidés des lois (date d'accès : 11.11.2026).

Note du traducteur : Ce document a été traduit du turc vers l'anglais, l'allemand et le français par l'équipe DeepSeek. La traduction vise à préserver la terminologie originale, les nuances juridiques et le ton de plaidoyer du texte turc. Lorsque certains termes turcs portent une connotation particulière (par exemple, « sosyal hizmetli », « sosyal görevli », « torba kadro »), des notes explicatives ont été ajoutées pour clarifier leur signification pour le lecteur international. Voir les Notes explicatives à la fin du rapport pour une terminologie détaillée.

À PROPOS DE SHUDER

SHUDER (Association des Experts en Travail Social – Sosyal Hizmet Uzmanları Derneği) est une organisation professionnelle et **membre de la FITS Europe** (Fédération Internationale des Travailleurs Sociaux – Région européenne).

La terminologie utilisée dans ce rapport est conforme :

•À la **Définition mondiale du travail social de la FITS** (2014), qui définit le travail social comme une profession fondée sur la pratique et une discipline académique qui promeut le changement et le développement social, la cohésion sociale, ainsi que l'autonomisation et la libération des personnes.
•Aux **Principes éthiques mondiaux de la FITS 2018**, qui affirment que le travail social est une profession des droits de l'homme construite sur neuf principes fondamentaux, dont la reconnaissance de la dignité humaine inhérente, la promotion des droits de l'homme et de la justice sociale, et l'intégrité professionnelle.

Le titre **« Travailleur Social » (Sosyal Hizmet Uzmanı / Sosyal Çalışmacı)** n'est donc pas une préférence de l'auteur, mais le **titre professionnel internationalement reconnu** affirmé par la fédération mondiale à laquelle SHUDER appartient. L'utilisation de titres administratifs ambigus tels que « personnel du service social » ou « personnel social » à la place de ce titre professionnel constitue une violation des normes fixées par la FITS, dont SHUDER est membre.

NOTES EXPLICATIVES

1. Processus de préparation

Ce rapport est le produit du processus de recherche, de collecte de documents et d'analyse mené par **SHU Nihat Tarımeri**. L'assistant d'IA **DeepSeek** a été utilisé pour la structuration du rapport, l'organisation chronologique, la tabulation de l'analyse comparative de traduction en 8 points, la compilation des données budgétaires et la vérification des références bibliographiques (y compris les ISBN). Tous les constats du rapport ont passé l'évaluation et l'approbation finales de l'auteur. L'auteur porte la responsabilité principale du contenu et des conclusions du rapport.

2. Note sur la cohérence terminologique

Tout au long du rapport, les équivalences suivantes ont été utilisées entre les titres ambigus des textes turcs et leurs homologues dans la littérature internationale :

Titre turc	Équivalent anglais	Équivalent allemand	Évaluation du rapport
Sosyal Hizmet Uzmanı / Sosyal Çalışmacı	Social Worker	Sozialarbeiter	✅ Titre correct
Sosyal Hizmetli	Social Service Personnel	Sozialdienstpersonal	❌ Distorsion
Sosyal Görevli	Social Personnel	Sozialpersonal	❌ Distorsion
Sosyal Çalışma Görevlisi	Social Work Officer	Beauftragter für soziale Arbeit	❌ Distorsion (catégorie fourre-tout)
Adli Destek Görevlisi	Judicial Support Officer	Justizunterstützungsbeauftragter	❌ Distorsion (catégorie fourre-tout)

*(Note : Dans certaines sections du rapport, les équivalents anglais des titres critiqués utilisent le mot **« officer »** (par exemple « social work officer », « judicial support officer »). Il s'agit d'un **choix délibéré** pour refléter directement le suffixe turc « -görevli » et préserver la connotation « fonctionnaire/agent » dans l'esprit du lecteur international. Cependant, l'argument principal du rapport est que ces titres ne sont **pas** l'équivalent de « Social Worker » et servent à effacer le nom de la profession.*

*En outre, au-delà de l'erreur de traduction, les termes turcs **« sosyal hizmetli »** et **« sosyal görevli »** portent une **connotation péjorative et déqualifiante** dans le turc courant. Le mot **« hizmetli »** est couramment utilisé pour le personnel de soutien non qualifié ou semi-qualifié (par exemple, personnel de nettoyage, garçons de bureau, personnel auxiliaire), tandis que **« görevli »** évoque un fonctionnaire subalterne ou un employé public non qualifié. Aucun des deux termes ne transmet la formation universitaire spécialisée, les principes éthiques et l'autonomie professionnelle que requiert la profession de « Travailleur Social ». En revanche, **« Sosyal Hizmet Uzmanı »** et **« Sosyal Çalışmacı »** désignent un professionnel diplômé, formé à l'université et lié par des normes éthiques. La substitution de ces titres professionnels par **« sosyal hizmetli »** ou **« sosyal görevli »** n'est donc pas un choix terminologique neutre ; elle **déqualifie la profession, diminue le statut du protecteur juridique de l'enfant et renforce la perception que les droits de l'enfant peuvent être sauvegardés par un personnel non qualifié.** Cette dégradation linguistique est elle-même une forme de violation des droits, car elle sape le droit de l'enfant à être protégé par un expert qualifié (CDE art. 40 ; Charte sociale européenne art. 14 et 17).)*

3. Note sur les dates et les éditions

- **Édition turque de 2013 :** Publiée par les Éditions du Conseil de l'Europe. **ISBN : 978-92-871-7274-7.**
- **Réédition turque de 2021 :** Publiée dans le cadre du projet avec le **même ISBN (978-92-871-7274-7)**. Cela prouve qu'il ne s'agit pas d'une nouvelle édition mais d'une **réédition non corrigée.**

- Dans certaines sections du rapport, en se référant à l'édition 2021, la date **« 2022 »** apparaît également dans les versions antérieures. Cette divergence provient de l'incertitude du calendrier du projet ; le texte final utilise **2021** comme date de référence.

4. Note sur les sources et les citations

- Toutes les données statistiques du rapport (plus d'un million d'enfants, 5 000 détenus, 300 000 victimes, etc.) ont été compilées à partir de rapports publiés par le **Ministère de la Justice, TÜİK, l'UNICEF et les organisations de la société civile concernées.** La bibliographie détaillée est présentée dans **EK-9, EK-10, EK-11, EK-12, EK-13 et EK-17.**
- **Recommandation n° 2001(1) / 2002(1) :** Les deux systèmes de numérotation sont utilisés dans les documents du Conseil de l'Europe. Le texte final du rapport utilise **2002(1).**
- Les détails bibliographiques du **Décret présidentiel n° 63** et de la **Loi n° 7593** sont fournis dans **EK-15 et EK-16** avec leurs informations au Journal officiel.

5. Limites du rapport

- Les chiffres budgétaires du rapport ont été compilés à partir de sources officielles accessibles au public (Délégation de l'UE en Turquie, UNICEF, TBB, Ministère de la Justice). Le **manque de transparence** concernant les détails budgétaires de certains projets (par exemple, Famille d'Accueil) a été évalué comme un facteur renforçant l'allégation de « détournement de fonds ».
- Le rapport couvre les documents de **2010 à 2026.** Les développements après 2026 sont hors du champ d'application du rapport.
- Le but du rapport n'est **pas d'accuser** mais **de prendre une mesure concrète pour protéger le droit des enfants à des services de qualité.**

6. Remerciements

L'auteur souhaite remercier tous les collègues, les membres de la Commission des Enfants de SHUDER et les institutions qui ont aidé à obtenir des documents pour leurs contributions à la préparation de ce rapport.

SHU Nihat Tarımeri

Coordinateur du Groupe Protection de l'Enfance Turquie

Membre de la Commission des Enfants de SHUDER

14.11.2026